E 1766 E

Januar 2011

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

1

Januar 2011

WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Lieber Leserin,
lieber Leser,

der Winter hat uns fest im Griff. Ich habe meinen Augen neulich fast nicht getraut, als das Thermometer in meinem Auto stolze Minus 19 Grad angezeigt hat - der Schwarzwald hat es im Winter wirklich in sich.

Ich hoffe, Sie sind gut im neuen Jahr angekommen und haben das Weihnachtsfest und die Silvesterfeierlichkeiten gut - und vor allem in heimeliger Wärme - überstanden! Während ich mich über das Knistern in unserem Ofen freue und das winterliche Panorama am liebsten durchs Fenster beobachte, frage ich mich schon das eine oder andere Mal, wie es wohl unseren Bienen gehen wird, die draußen überwintern müssen. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass diese kleinen Geschöpfe im Inneren ihrer Wintertraube angenehme Temperaturen zustande bringen können, friert es mich doch schon bei dem Gedanken, bei diesen Minusgraden im Freien übernachten zu müssen. Trotzdem weiß ich, dass wir nächstes Frühjahr die Beuten öffnen und unsere Bienen - hoffentlich - wohlbehalten wieder auswintern werden. Für mich ist das eines der vielen kleinen Wunder der Bienenhaltung, das mich Jahr für Jahr wieder Staunen lässt.
Ins Staunen bringt mich auch immer wieder, was unsere Bienen indirekt leisten - also welchen Nutzen wir von ihnen haben, außer einem leckeren Honigbrötchen. Dazu gehören zum Beispiel die Erfolge in der Apitherapie.
Aus diesem Grund liegt der Fokus dieser Ausgabe auf diesem Thema. Beim Blättern finden Sie den Erfahrungsbericht von Imkermeister Hans Musch aus dem Oberschwäbischen, der dem Rätsel der Wirksamkeit der Bienenstockluft mittels einer Studie auf die Schliche kommt und sich über viele positive Reaktionen freut. Arno Bruder, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Apitherapiebundes, stellt die Organisation und ihre Zielrichtung und Angebote vor.
Eine Buchvorstellung über das Einsatzgebiet von Propolis rundet das Schwerpunktthema ab.
Ich wünsche Ihnen jetzt viel Freude beim Lesen, viel Geduld beim Warten auf den Frühling und eines ganz besonders - so wirksam Apitherapie auch ist - bitte bleiben Sie gesund!

Herzlichst,
Ihre Nicole Leukhardt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:
Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:
Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,– €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:
Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:
Kohlhammer und Wallishauser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr.14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

Bienen pflege Heft 1/ Januar 2011

Monatsschrift des Landesverbandes Württembergischer Imker

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

klimaneutral
natureOffice.com | DE-166-835300
gedruckt

INHALT

ULRICH KINKEL: Worte zum Jahreswechsel 3

DIB: Natürlicher Genuss in schönster Form 4

ALEXANDER GUTH Tipps und Anregungen für Januar 5

Anfängerkurs in die Bienenhaltung . . . . .
Buckfastimker: Versammlung 10

Alexander Guth: Sonderbericht 11

Bestellformular statt Doppelkarte Imkertag im Februar 13

Neckarblühen in Horb Rheinländer Imker treffen sich 14

Dr. Pia Aumaier: Imkern in den Wintermonaten 15

Im Fokus: Apitherapie 18

Studienfahrt nach Süditalien Propolis: Heilkraft aus dem Bienenvolk 19

VEREINSKALENDER 20

Nicole Leukhardt: Apitherapie / Lexikon 21

Kleinanzeigen 22

Seuchenstand / Programmvorschau . . 24

Klaus Erhardt / Kaspar Bienefeld: Zuchtwertschätzung 25

Badische Imkerschulen 26

DER LANDESVERBAND INFORMIERT 27

Adressen und Themen der Referenten des LVW 31

DIB informiert / Veranstaltungskalender 34

Zucht / AGT Teilnehmer treffen sich BV Pfinztal 37

Peter Maske: Zum Jahreswechsel 37

"Außen frostig, innen warm - unseren Bienen macht der Schnee nichts aus."

ULRICH KINKEL

Worte zum Jahreswechsel

Ein Jahreswechsel gibt immer Gelegenheit über das vergangene Jahr Bilanz zu ziehen und gute Vorsätze für das neue Jahr zu fassen.

Jahresrückblick

Nach einem langen und kalten Winter waren die Imker gespannt, wie ihre Völker auswintern würden. Die Winterverluste waren sehr unterschiedlich, von sehr große Verlusten bis gar keine Verluste war alles dabei.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Behandlung der Völker gegen die Varroa ab Ende Juli einen entscheidenden Einfluss auf die Winterverluste hat. Die konsequente Anwendung unseres Behandlungskonzeptes Baden-Württemberg gegen die Varroa bietet immer noch die besten Voraussetzungen für eine gute Überwinterung unserer Völker. Das heißt aber nicht, dass trotzdem keine Verluste auftreten können, obwohl der Imker die Behandlung zeitgemäß und nach dem Konzept durchgeführt hat.

Die Entwicklung der Völker im April war meist gut. Einen herben Rückschlag gab es im Mai, der viel zu kalt und zu nass war. Aber die Völker haben dieses Wetter weggesteckt. Ein paar schöne Tage um Pfingsten reichten vielerorts aus, eine gute Blütenhonigernte zu bekommen.

Endlich honigte auch der Wald 2010 wieder. Es gab stellenweise eine sehr gute Waldhonigernte.

Insgesamt dürfen wir mit der Honigernte 2010 zufrieden sein. Dies war auch dringen notwendig, waren doch die Honiglager nach den nicht so guten Vorjahren meist geräumt.

Was bewegte uns sonst noch im vergangenen Jahr?

Nachdem 2008 die Katastrophe mit dem Maisbeizmittel Clothianidin war, und die Zulassung dieses Mittels für die Maisbeizung seither ruht, wurde im Frühjahr bekannt, dass erneut Versuche geplant waren, ohne die Imker vorher zu informieren, um dieses Mittel wieder zuzulassen. Der Protest der baden-württembergischen Imker war daraufhin so heftig, dass die Versuche sofort abgeblasen wurden.

Um ein endgültiges Verbot dieses Mittels zu erreichen hat unser Landesverband eine Unterschriftenaktion gegen die Wiederzulassung gestartet. Ergebnis dieser Aktion siehe Dezemberausgabe der Bienenpflege.

Ulrich Kinkel, Vorsitzender des Landesverbandes württembergischer Imker

Wie man dort sehen konnte, haben nur ca. 1.400 Personen unseren Aufruf zum endgültigen Verbot von Clothianidin als Maisbeizmittel unterzeichnet. Und das bei ca. 9.500 Mitgliedern in unserem Landesverband. Ein überaus schwaches Ergebnis. Wenn man bedenkt, dass die Neonicotinoide, zu denen das Clothianidin gehört, äußerst giftige Nervengifte sind, die, verglichen mit dem schon längst verbotenen DDT, eine vieltausendfachere Giftigkeit haben, so kann man sich über unser Ergebnis nur wundern. Anscheinend ist die große Mehrheit unserer Imkerinnen und Imker mit dem jetzigen Zustand ihrer Umwelt zufrieden, trotz immer wieder auftretender massiver Bienenverluste, die nicht nur einfach auf die Varroa zurückzuführen sind. Wenn das Julius-Kühn-Insitut in Braunschweig, das Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, festgestellt hat, dass in unseren Bienen und im Bienenbrot oft mehr als 50 verschiedene Pflanzenschutzmittel nachweisbar sind, so scheint mir das doch sehr bedenklich zu sein. Solange kein Wissenschaftler nachweisen kann, dass dieser Cocktail die Fittness unserer Bienen erhöht, müssen wir gegen diese extrem giftigen Mittel vorgehen. Denn dieses Ergebnis aus Braunschweig zeigt uns, wie hoch belastet unsere Umwelt ist. Für den Menschen an der Spitze der Nahrungspyramide, und damit als Endverbraucher, müssen diese Ergebnisse alarmierend sein. Über kurz oder lang nehmen wir diese Mittel mit unserer Nahrung in uns auf. Der Vorstand unseres Landesverbandes ist laut Satzung verpflichtet, sich für eine intakte Umwelt einzusetzen. In unserer Satzung steht u.a.: "Der Landesverband ist der Zusammenschluss der Imker zur Verbreitung und Förderung der Bienenzucht, als eines notwendigen Bestandteil der Volkswirtschaft, der Landschaftspflege und des Umweltschutzes." Dieses sollte uns Imker immer bewusst sein. Dies bedeutet, dass wir Imker uns nicht nur für die Honigproduktion einsetzen, sondern dass wir auch für die Natur verantwortlich sind. Damit sind wir Imker stets wichtige und unbequeme Mahner für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. Dafür hätte ich mir mehr Unterstützung durch die von mir vertretenen Imker gewünscht.

Der Landesverband Bayern hat auch eine Unterschriftenaktion zum Verbot der Neonicotinoide durchgeführt. Ergebnis: 19.000 Unterschriften.

Beim diesjährigen Württembergischen Imkertag konnten wir Landwirtschaftsminister Köberle begrüßen. In seiner Grußrede betonte er die Bedeutung der Honigbiene nicht nur für die Landwirtschaft, sondern deren Bedeutung für das gesamte Ökosystem. Er ging auch ausführlich auf die Probleme der Imkerei ein. Dies sind: zunehmende Probleme mit Pflanzenschutzmitteln, Probleme bei der Pollenversorgung unserer Bienen und verschiedene Bienenkrankheiten.

Dass Herr Minister Köberle die Bienen im Auge behält, zeigte sich bei einer Sitzung im MLR, bei der der Wunsch des Ministers vorgetragen wurde, die Imkerverbände sollten ihm aus ihrer Sicht heraus eine Bienenschutzstrategie erarbeiten, um die Probleme angehen zu können. Wir haben sofort alle Vereinsvorsitzende angeschrieben, mit der Bitte, zusammen mit ihren Imkern ein solches Papier zu formulieren. Dies brachten die Vorsitzenden zu den Wahlkreisversammlungen, wo dann ein gemeinsames Papier der Wahlkreise erarbeitet wurde, welches die Wahlkreisvorsitzenden in der Herbstversammlung des Landesverbandes einbrachten. Bei dieser Vorstandssitzung wurde dann ein Positionspapier unseres Landesverbandes erarbeitet. Dies ist im Großen und Ganzen auch geschehen. Beim Landesverband Badischer Imker wurde in ähnlicher Weise verfahren. Ende Oktober trafen sich die beiden Landesvorsitzenden in Reichenbach, um ein gemeinsames Papier der beiden Landesverbände zu erarbeiteten. Dieses Papier wurde an Herrn Minister Köberle geschickt. Es diente als Tischvorlage am 9.November im MLR . An diesem Tag war zu einem Runden Tisch geladen, mit dem Thema:" Landwirtschaft und Imkerei".

Anwesend waren Vorsitzende aller an der Landwirtschaft beteiligten Gruppierungen, die Bienenberater der Regierungsbezirke, die Landesanstalt für Bienenkunde und Mitglieder der einzelnen Resorts des MLR. Das Positionspapier steht auf unserer home page.
Dass die Bienenhaltung in der Bevölkerung auf großes Interesse stößt, zeigen unsere vollen Anfängerkurse und die steigenden Mitgliederzahlen in den Vereinen. Es zeigt sich ganz deutlich, wenn sich Vereine um Mitglieder bemühen, Anfängerkurse anbieten, alleine oder zusammen mit anderen Vereinen, oder wenn dies auf Wahlkreisebene geschieht, können neue Imkerinnen und Imker gewonnen werden.
Um das Interesse für die Imkerei bei jüngeren Personen mehr zu wecken habe ich vorgeschlagen, in den Vereinen, wo dies möglich ist, Jugendgruppen zu bilden. Unter Jugendgruppen, so wie sie beim NABU, LOGL und anderen Verbänden bestehen, darf man sich keinen Kindergarten vorstellen. Die Zugehörigkeit in diesen Gruppen ist bis 25 – 27 Jahren möglich. Wenn man unsere Vereinsversammlungen manchmal anschaut, so ist es für junge Leute mit 16 – 25 Jahren oft schwierig, dort Fuß zu fassen und Anschluss zu finden. Die Gründung einer solchen Gruppe bedeutet natürlich auch, dass die oder derjenige, die die Gruppe leiten aus dieser Altersgruppe stammen sollte.
In einer solchen Gruppe geht es nicht nur um die Imkerei, sondern es geht um ein Freizeitangebot, das viele andere Dinge auch beinhaltet, wie Kino- Diskobesuch, Grillfeste, Ausflüge und vieles mehr. Also intensive Jugendarbeit. Genau das was wir brauchen, um Jugendliche von der Straße weg zu holen. Wenn aus einer solchen Gruppe der eine oder andere dann tatsächlich zur Imkerei findet, dann ist das ein schöner Nebeneffekt.
Als ferne Zukunftsvision könnte man sich vorstellen, dass der Landesverband eine Jugendorganisation gründet.
Auf folgendes Ereignis möchte ich noch hinweisen:
Im kommenden Jahr findet der Württembergische Imkertag am 16./17.April im Kurhaus in Freudenstadt statt.
Ich darf Sie alle dazu heute schon einladen. Der Imkerverein Freudenstadt feiert sein 100jähriges Jubiläum. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm und interessante Vorträge.
Liebe Imkerinnen und Imker. Auch im Jahre 2011 werden viele Aufgaben auf uns zukommen, die wir lösen müssen. Dazu wünsche ich allen viel Kraft, Ausdauer und Freude bei der Ausübung ihrer Imkeraufgaben.
Allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Sache eingesetzt haben und ihr Wissen und ihre Freizeit für die Imkerei zur Verfügung gestellt haben, danke ich recht herzlich und wünsche ihnen und allen Imkerfamilien im Namen des Vorstandes des Landesverbandes für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und viel Erfolg.

Auf ein Gutes Neues Jahr.
Ulrich Kinkel, 1 Vorsitzender
des Landesverbandes

DIB / Natürlicher Genuss in seiner schönsten Form

Das neue Honigglas ist im Umlauf

"Natürlicher Genuss in seiner schön-sten Form" – Unter diesem Motto startete der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.) kürzlich eine Anzeigenkampagne in verschiedenen Zeit-schriften, um die deutschen Verbraucher auf das neue Design der verbandseigenen Marke „Echter Deutscher Honig“ aufmerk-sam zu machen.

Seit Dezember wird das Honigglas mit dem neuen sonnengelben Etikett, bei dem Schriftzug und Logo-Elemente liebevoll überarbeitet wurden, von Imkern vor allem im Direktverkauf angeboten. Mit dem frischen sympathischen Auftritt wollen sie vor allem noch stärker auf die Regionalität ihrer Produkte hinweisen und Kunden emotional ansprechen.

Köstlich, naturbelassen und wertvoll kann man Echten Deutschen Honig eigentlich nicht verbessern. Aber ihn noch schöner und zeitgemäßer zu präsentieren, war eines der Ziele dieser fünften Umgestaltung. Damit dieses gelingt, hat der D.I.B. als größter deutscher Bienenzuchtverband mehrere Verbraucherbefragungen durchgeführt. „Uns war bei der Umgestaltung aber auch besonders die Meinung unserer Imkerinnen und Imker aus dem gesamten Bundesgebiet wichtig. Denn sie benutzen unser Warenzeichen nur, wenn es sie anspricht“, so Geschäftsführerin Barbara Löwer.

Mit der Marke „Echter Deutscher Honig“ besitzen die Imkerinnen und Imker ein seit 85 Jahren auf dem deutschen Lebensmittelmarkt bekanntes Warenzeichen, das für ein unverfälschtes Natur- und Qualitätsprodukt steht.

Qualität statt Massenproduktion

Das so genannte Imker-Honigglas wurde in dieser Zeit bisher fünfmal umgestaltet. Im vergleichbaren Wettbewerb hat sich die Marke in diesem langen Zeitraum als Zeichen für eine verantwortungsvolle, die natürlichen Ressourcen schützende Imkerei, die sich der Erzeugung von Honig der Premium-Klasse verpflichtet hat, profiliert. Imker des D.I.B. verzichten ganz bewusst auf jede Form industrieller Massenproduktion und gewinnen mit viel Sorgfalt und schonendsten Verfahren nach überlieferten Methoden ihren Honig. Sie leisten mit ihrer Arbeit außerdem einen entscheidenden Beitrag für einen ausgeglichenen Naturhaushalt und eine ertragreiche Landwirtschaft.

Mehr zur deutschen Imkerei, Bienen und Honig unter www.deutscherimkerbund.de.

Petra Friedrich
E-Mail: DIB.Presse@t-online.de
Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547

ALEXANDER GUTH

TIPPS UND ANREGUNGEN

Monatsbetrachtungen für Januar

Liebe ImkerInnen, Imker und Freunde und Bekannte der Bienenzucht, ein neues Jahr hat begonnen und für dieses wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr für unsere Bienen und die Honigernte.

Für 2011 wurde mir von unserem 1. Vorsitzender des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Ulrich Kinkel, die Aufgabe übertragen, die Monatsbetrachtungen für Sie zu schreiben. Nach 10 Jahren freue ich mich wieder ganz besonders darauf, dass ich Sie wiederholt durch eine Bienensaison begleiten darf. Neben den termingebundenen Anleitungen und Empfehlungen werde ich die Monatsanweisungen auch dazu nutzen, Ihnen Einblicke in die biologischen Abläufe im Bienenvolk zu erläutern, sowie der ein oder anderen kritischen Betrachtung aktueller Themen.
Grundsätzlich gilt: Was ich schreibe oder sage, wird in unserem Betrieb auch so praktiziert bzw. im meinen praktischen Unterweisungen für Fortgeschrittene und Anfängerkursen entsprechend vorgeführt!

Der Autor bei der Durchsicht eines Bienenvolks.

Guth aktuell…

Meine ehrenamtlichen Aktivitäten sind eng mit der Imkerei verknüpft. Neben der Mitgliedschaft im Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim sowie im Zuchtbeirat, stehe ich als Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. für Vorträge zur Verfügung – sofern es natürlich der Terminplan erlaubt.
Meine Schwerpunkte sind Betriebsweise, Varroabekämpfung, Zucht und Zuchtauslese. Ein ganz besonderes Interesse gilt der aktuellen Entwicklung im landwirtschaftlichen Pflanzenbau/Pflanzenschutz auf die Gesundheit unserer Bienen.
Durch die Vielzahl meiner imkerlichen Aktivitäten wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Bekannt- und Freundschaften geschlossen. In dieser Zeit habe auch ich, insbesondere durch den Erfahrungsaustausch mit Ihnen, einiges mehr erfahren können. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch die gute und für uns alle sehr wichtige Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim und dem Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf.

… dran bleiben

Als Referent des Landesverbandes ist es für mich enorm wichtig, auch andere Beutensysteme und Betriebsweisen bewerten zu können. Einige davon habe ich bereits unter den unterschiedlichsten Fragestellungen überprüft. Weitere werden noch folgen. Dabei geht es im Wesentlichen um die Überprüfung des Aufwands und der Kosten – bei vorgegebenen Qualitätsansprüchen – bei der Völkerführung. Durch die latente Teilnahme an bienenwissenschaftlichen Projekten werden die eigenen Aufzeichnungen zusätzlich um den Nosema-, Amöben-, Viren- und Varroabefall, Honig-/Pollenanalysen sowie um die Ein- und Auswinterungsstärke ergänzt.

Wer mich persönlich kennt, weiß, dass meine Begeisterung und Leidenschaft für die Bienen ungebrochen ist. Durch die Selbstverständlichkeit, dass Bienen von enormer Wichtigkeit für unsere

Hier macht zuschauen Spaß. Den Umgang mit den Bienen kann man lernen.
Der eine früher und der andere später!

Umwelt sind, lohnt es sich auch den ein oder anderen unangenehmen Wege zu gehen. Mein persönliches Ziel ist das Bewusstsein der Bedeutung der Imker und deren Bienen weiter zu schärfen und den Menschen unsere Arbeit und Produkte näher zu bringen.

Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit

Wenn ich heute gefragt werde, wie ich zur Imkerei gekommen bin, werde ich antworten, dass die Imkerei zu mir gekommen ist. Begonnen hat meine Imkerlaufbahn mit Trog- und Hinterbehandlungsbeuten, die in unserem Betrieb einfach da waren. Durch den Einfluss der modernen Magazinimkerei und der Varroaproblematik haben sich auch bei uns Gitterböden und Magazine durchgesetzt. Heute imkern wir vorzugsweise mit der Hohenheimer Einfachbeute. Diese sind ausschließlich mit modifizierten Zanderrähmchen bestückt.
Da die Form, das Material oder das Wabenmaß keinen Einfluss auf die Entwicklung von Bienenvölkern hat, gilt bei der Auswahl einer geeigneten Beute das Motto: „Einfach, einheitlich, preiswert und zeitgemäß". Immer wieder haben wir bemerkt, wie wichtig eine gute Biene und Ausrüstung sind, wenn man erfolgreich sein will. Übrigens, hinsichtlich des Wabenmaßes sind zumindest unsere Bienen sehr tolerant. Ihnen ist es nämlich vollkommen egal, ob sie auf DN, Zander oder (Za)Dadant brüten. Wessen Bienen das nicht tun, sollte sich ernsthafte Gedanken machen, ob es wirklich an den Bienen liegt.

Meistens sind es nur Kleinigkeiten, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Darum sollten von Zeit zu Zeit auch besserer Ansätze in die eigene Betriebsweise übernommen werden. Zur Vermeidung von Rückschlägen durch unnötige Völkerverluste gehört auch eine Varroa-Bekämpfungsstrategie mit einem zufriedenstellenden Behandlungserfolg. Dabei müssen regelmäßige Bekämpfungsmaßnahmen als feste Bestandteile einer guten imkerlichen Praxis umgesetzt werden.

Stand der Dinge

Inzwischen sind unsere Bienenvölker mehr als 30 Jahre von der Varroamilbe befallen. Wir können uns noch gut an Zeiten erinnern, als eine Winterbehandlung ausgereicht hat, um im darauf folgenden Jahr die Milbenzahl unter der Schadensschwelle zu halten. Inzwischen kommen wir um eine Winterbehandlung, oftmals zwei Spätsommerbehandlungen und zusätzliche biotechnische Maßnahmen nicht mehr herum. Erklärungsversuche wie die, durch die Leistungszucht seien Bienenvölker anfälliger geworden oder dass Bienenvölker durch die zunehmende Virulenz der Varroamilbe heute weniger Milben ertragen würden, können wir nicht teilen.

Nach genauerer Betrachtung von Untersuchungsergebnissen nach Bienenvergiftungen und den zum Teil sehr besorgniserregenden Befunden aus dem Deutschen Bienenmonitoring, stellt sich der gegenwärtige Zustand vollkommen anders dar. Orientieren wir uns an der Realität, dann nimmt erstens die gleichzeitig oder aufeinander folgende Kontamination der Flugbienen und zweitens die Grundbelastung des Bienenbrots mit einem Mix aus Pflanzenschutzmitteln zu. Neben den daraus resultierenden negativen Effekten und den latent schlechter werdenden Trachtverhältnissen, sind wir der festen Überzeugung, dass die Widerstandskraft der Bienen gegen Parasiten ab und die Anfälligkeit gegen Krankheiten und Infektionen zunimmt.

Stress für die Bienen

Die Bestäubung durch Bienen ist für die Arterhaltzische Zustand der Bienen gegenüber dem Einfluss schädlicher Pflanzenschutzmittel ist. Bei guter Pollen- und damit Proteinversorgung sind unsere Bienen erheblich robuster bei höheren Giftmengen. Beispielsweise ertragen Bienen aus schlecht versorgten Bienenlarven signifikant weniger des Pflanzenschutzmittels Imidacloprid.

Leiden unsere Bienen unter Mangelernährung, führt das zwangsläufig zu einer Schwächung der Immunkompetenz, zum Brutkannibalismus und zu einer verminderten Lebensdauer. Durch den zunehmenden Einfluss der genannten

Anwendung der "Mite Away™ Quick Strips". Bild: US Blog „The Bee Journal"

Stressfaktoren hat die Varroamilbe dann ein leichtes Spiel. Damit die sinkende Schadensschwelle der Varroamilbe und deren negativen Begleiterscheinungen nicht erreicht werden, müssen wir heute die Milben noch konsequenter dezimieren als in der Vergangenheit. Zwar ist die Umsetzung einer integrierten Bekämpfungsstrategie mit einem nicht vernachlässigbaren Aufwand verbunden, wird aber durch einen besseren Überwinterungserfolg belohnt.

Varroabekämpfung – Potenziale (noch) nicht ausgeschöpft!

Derzeit verfügen wir über mehrere Behandlungssysteme, die in der Regel gut funktionieren und teilweise sehr variabel eingesetzt werden können. Dennoch sind Streuungen im Behandlungserfolg von Standort zu Standort noch sehr unzuverlässig. Das liegt vornehmlich daran, dass einerseits der Behandlungserfolg mit Ameisensäure oder Thymol-Präparaten vom Anwendungszeitpunkt und den Witterungsverhältnissen, anderseits Oxuvar/Oxalsäure stark vom Brutstand abhängig ist. Außerdem spielt beim Behandlungserfolg auch das Kleinklima des jeweiligen Standorts eine signifikante Rolle. Nur wenn die Ursache einer unzureichenden Wirkung erkannt wurde, kann das Problem bei den folgenden Anwendungen beseitigt oder ggf. auch ein für seinen Standort geeigneteres Behandlungssystem eingesetzt werden.

Anwenderfreundliche Behandlungssysteme mit absolut zuverlässigem Wirkungsgrad sind leider noch nicht in Sicht. Dennoch ist die Wissenschaft latent gefordert, uns noch bessere und anwendungsfreundlichere Systeme zur Verfügung zu stellen. Vielversprechend stellen sich derzeit die "Mite Away™ Quick Strips" dar. Die einfach anzuwendenden Streifen werden zwischen die Zargen gelegt. Das Trägermaterial ist biologisch abbaubar und mit Ameisensäure in Saccharose-Lösung gefüllt. Die Anwendung wirkt auch in den verdeckelten Brutzellen und wirkt somit genau dort gegen die Varroamilben, wo sie sich vermehren. Die Zulassung dieser Ameisensäure-Streifen soll in den nächsten Jahren auch in Europa erfolgen. Inwieweit die vom Hersteller angegebene hohe Wirksamkeit von 95 % realistisch ist, muss mit einem großen Fragezeichen versehen und von Experten noch überprüft werden. Unabhängig davon, profitieren wir alle von der durch den Hersteller angestrebten Zulassung der 85%-igen Ameisensäure.

Umgang mit Bienen oder ...

Das Zeitalter der Informationstechnik ist stark geprägt von Unruhe, Hektik, Stress und oft selbstgemachtem Lärm. Der Umgang mit Bienen erfordert aber Eigenschaften wie: Zeit, Ruhe, Beobachtungsfähigkeit, Liebe zur Natur. Bienen reagieren auf nervöses, grobes ruckartiges Zupacken sowie Erschütterungen, oft wehrhaft. Angreifende Bienen scheiden Pheromone aus. Fliegen andere Bienen durch die „Pheromonwolke", werden auch diese alarmiert. Wird dem mit schlagenden und abwehrenden Bewegungen entgegengewirkt, trägt das zusätzlich zum negativen Verhalten der Bienen bei. Anderseits deutet das auch auf die nicht vorhandene Souveränität des Imkers und dessen fehlendem Bezug zu seinen Tierlein. Aber auch unangenehme Gerüche lösen das Abwehrverhalten der Bienen aus. Deswegen sollten am Bienenstand fremdartige Gerüche wie Parfüm, Haarspray, Deo, Schweiß, Tabak oder Alkohol vermieden werden.

.... gute imkerliche Praxis

Die Bienen verlangen vom Imker eine ruhige, aufeinander abgestimmte und besonnene Arbeitsweise. Wenn Eingriffe nicht ohnehin schon intuitiv durchgeführt werden, sollte diese zuvor geplant werden. Bis jeder Handgriff sitzt, gehört neben dem fachlichen Wissen auch Erfahrung, die über die Jahre zunimmt. Bei der Bearbeitung der Bienenvölker geht es nicht darum wie bei einem Wettkampf der Erste, Größte oder Beste zu sein. Ganz im Gegenteil, Imker wie Sie und ich sind die Pfleger unserer Bienen. Wir erleben im Bienenvolk ein Stück Natur, das uns zum Nachdenken über die Größe der Schöpfung anregt. Nur durch den schützenden Umgang des wichtigsten Blütenbesuchers wird der Imker der verantwortungsvollen Aufgabe als „Hüter und Wächter" einer intakten Umwelt gerecht.

Dies beinhaltet natürlich auch, dass wir stets eine gute Ernährungslage unserer Bienenvölker gewährleisten und nach Mangelerscheinungen deren Selbstheilungskräfte unterstützen. Dabei sollen die bieneneigenen „Pufferkapazitäten" an Pollen- und Honigvorräten nie zu sehr strapaziert werden.

Eine gute imkerliche Praxis wird nicht nur durch das Verhalten des Imkers, sondern auch durch sein Handwerkszeug und vor allem durch die Beute bestimmt. Überbreite Auflageflächen, ein falscher Bienenabstand, Wirrbau zwischen den Zargen, etc. erhöhen die Gefahr des Bienenverlusts. Mir ist es immer etwas peinlich, wenn beim Öffnen einer Beute eine zerquetschte Biene (Briefmarke) zum Vorschein kommt. Leider lässt sich das nie ganz vermeiden.

Bienen können stechen!

Maßgebend für das Verhalten der Bienen ist neben einer guten imkerlichen Praxis auch die vererbte Sanftmütigkeit. Zwar sind Bienen keine Schmusetiere, sie sind aber bei sachgemäßem Umgang gut zu handhaben. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen wird es sich nie ganz vermeiden lassen, dass wir gelegentlich gestochen werden. Wenn die Biene sticht, bleibt der Stachel mitsamt dem Stechapparat in der Haut hängen. Die Biene stirbt nach zwei bis drei Tagen. Anfänger sollten sich erst einmal nur mit einer hellen Schutzkleidung, Gesichtsschutz (Schleier) und Handschuhen schützen. Dadurch wird die anfängliche Angst vermindert. Mit zunehmender Erfahrung sollte dann zuerst auf die Handschuhe, später eventuell auch auf den Gesichtsschutz verzichtet werden. Praktische Hilfestellung durch einen erfahreneren Imker ist dabei sehr wertvoll und kann nicht genug geschätzt werden.

Ich persönlich verzichte ganz auf Handschuhe und Schleier. Das bietet den Vorteil, dass insbesondere an warmen Tagen, bequemer an den Bienenvölkern gearbeitet werden kann. Die züchterische Selektion auf Sanftmut setzt ohnehin eine Bearbeitung ohne Schutzkleidung voraus. Nur auf ein wenig Rauch sollte nicht verzichtet werden. Für einen Imker ist es unvermeidlich, dass er mal einen Bienenstich abbekommt. Wird er aber oft oder sogar sehr viel gestochen, stimmt entweder etwas mit seinem Verhalten den Bienen gegenüber bzw. dem Verhalten der Bienen nicht.

Bienen die Nektar und Pollen sammeln, sind keinesfalls aggressiv.

Qualität oder gestochen scharf?

Hinter der Honigleistung ist für uns die Sanftmut das wichtigste Selektionskriterium. Das eine schließt aber das andere nicht aus! Schon lange überprüfen wir die unterschiedlichsten Bienenrassen und stellten unsere eigene Abstammung in Herkunftsvergleichen und im Königinnentauschring zur Verfügung. Am Stammtisch oder im Internet gibt es zwar viele Wunderbienen – nach anfänglicher Euphorie und überzogenen Kaufpreisen kommt hinterher meist die Ernüchterung. Andere Bienenrassen, haben uns bis jetzt noch nicht abschließend überzeugen können. Zwar sind/waren einzelne brauchbare Merkmale ersichtlich, dennoch muss sich die Güte einer Abstammung stets auf mehrere Merkmale beziehen. Das heißt, es muss offensichtlich sein, dass andere Herkünfte besser sind als die, welche man schon hat. Da dies nicht der Fall war/ist, sind wir bis jetzt bei der Carnica geblieben. Da wir ständig „Auf der Suche" sind, nehmen wir natürlich immer gerne andere Herkünfte für den Leistungsvergleich entgegen.

Nur die unabhängige Leistungsprüfung bietet dem Züchter einen objektiven Vergleich, wo er mit seinem Zuchtmaterial steht. Eine gute Plattform dafür ist der Königinnenprüfring des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Die Zuchtauslese verstehen wir als einen steten Prozess der Weiterentwicklung. Es gibt nie ein endgültig erreichtes Ziel. Den neuen Herausforderungen, die von außen bzw. von der Umwelt vorgegeben werden, müssen wir uns stellen und darauf reagieren.

Aus unseren Aufzeichnungen ist nicht nur der Ertrag sondern auch der „Charakter" jedes einzelnen Prüfvolkes erkennbar. Die daraus ermittelten sogenannten Spitzenvölker, werden im kommenden Jahr als eventuell zukünftige Zuchtvölker einer weiteren Prüfung unterzogen.

Standort

Südlich der Schwäbischen Alb liegt die Region Donau/ Oberschwaben. Von zahlreichen sanften Hügelketten und Tälern im Südwesten, über bewaldete Gesteinskuppen im Nordwesten wechseln sich Moore, weite Ebenen, Tümpel und Seen im Süden und Osten ab. Ei-

Honigleistung + Sanftmut + wenig Schwarmstimmung und Krankheitssymptome = Zuchtziel

nige Teile des Gebiets sind auch heute noch sehr ländlich geprägt. Inzwischen macht sich aber auch bei uns der Wechsel von den landwirtschaftlichen in agrarindustrielle Betriebe negativ bemerkbar.

Dazwischen stehen unsere Bienenvölker an Standorten bis auf 608 m über dem Meer verteilt. Aufgrund der intensivierten Landwirtschaft, fällt heute die Sommertracht recht bescheiden aus. Dafür sind gute Frühtrachtjahre die Regel. Diese werden ausschließlich von der Rapsblüte bestimmt. Ob Fluch oder Segen werden wir in späteren Beiträgen noch genauer erörtern müssen. Der Wechsel von ausgedehnten Nadel- und Mischwäldern bietet jedenfalls noch gute Bedingungen für zufriedenstellende Waldtrachten. Diese werden von den Lecanien und den Fichtenrindenläuse geprägt.

Der Imker im Januar – was gibt's zu tun…

Der Monat Januar ist noch ein echter Wintermonat, doch nach den Weihnachtsfeiertagen beginnen viele Imker ungeduldig auf den kommenden Frühling zu warten. So mancher schmiedet schon jetzt Pläne für das neue Jahr. Auch die Werkstatt wird nun wieder häufiger aufgesucht und der Imker bereitet sich mit Reparatur- und Reinigungsarbeiten fleißig auf die neue Saison vor. An den Bienenvölkern gibt es noch wenig tun. Lediglich die obligatorischen Kontrollgänge sollten durchgeführt werden. Diese schaden weder den Bienen noch dem Imker.

Der Zustand der Bienenvölker lässt sich zu dieser Zeit noch schwer beurteilen. Ist das tatsächlich so? Sofern der Gitterboden nicht komplett mit Wintertotenfall bedeckt ist, gibt es auf den beim letzten Kontrollgang eingeschobenen Bodeneinlagen, schon viel zu sehen. So gibt die Anzahl der Gemüllstreifen Auskunft über Anzahl besetzter Wabengassen und den Zehrweg. Beim genaueren hinsehen kann sogar der Brutbeginn festgestellt werden. Ein gut sichtbares Zeichen für einen bereits eingesetzten Brutbeginn sind Eier im Gemüllstreifen.

… die Bienen …

Die Königin beginnt die ersten Eier zu legen. Diese zunächst noch kleinen Brutbereiche sind schnell bestiftet bzw. werden manchmal von den Bienen genau so schnell wieder ausgeräumt. Da die Königin ihre Eiproduktion nicht schlagartig wieder einstellen kann, lässt sie die überschüssigen Eier einfach fallen. Diese oder die von den Bienen wieder ausgeräumte Eier sind dann im Gemüllstreifen zu finden. Kleine Wachsspiegel im Gemüllstreifen bedeuten, dass die Bienen bereits Wachs zur Brutverdeckelung geschwitzt und bei der Weiterverarbeitung ein paar Blättchen verloren haben. Braunes Zelldeckelmaterial und hellbraune Milben weisen auf schlüpfende Brut hin.

Wurde bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Winterbehandlung/ Restentmilbung durchgeführt, dann ist es jetzt zu spät. Die Wintermilben haben die Bienenbrut bereits wieder befallen und können nicht mehr ausreichend bekämpft werden. Bedingt durch die kleinen Brutflächen ist ein Mehrfachbefall der Bienenbrut wahrscheinlich. Dann können die ersten verkrüppelten Bienen bereits am Jahresanfang beobachtet werden.

Die Vielfalt entlang der Donau verleiht der Region Donau/ Oberschwaben einen ganz besonderen und eigentümlichen Charme.

Eingeschneit macht nichts aus!!! Wenn die Völker auf einem offenen Gitterboden sitzen, ist eine ausreichende Belüftung immer gewährleistet.

„Sollten Sie öfters derartige Probleme bei der Varroabekämpfung haben, können wir Ihnen nicht versichern, ob es besser wird, wenn Sie es anders machen. Wir können Ihnen aber versichern, es muss anders werden, damit es bei Ihnen besser werden kann."

... im Winter

Wenn die Völker mit einer entsprechenden Volksstärke eingewintert wurden und noch genügend Winterfutter vorhanden ist, interessiert es unsere Bienen noch nicht was draußen passiert. Was die Einwinterungsstärke anbelangt, wurden ohnehin nur starke Völker eingefüttert und eingewintert. Bereits vor der Einfütterung wurden Schwächlinge aufgelöst. Gut eingewinterte und ausreichend varroabehandelte Bienenvölker versprechen auch eine gute Auswinterung. Im September stellten die Bienenvölker die Bruttätigkeit mehr und mehr ein. Im Oktober schlüpfte in der Regel die letzte Brut. Der erste eigentliche Wintermonat, mit wenigen Flugtagen, war der November. Die Bienen haben sich dann im Stock zur Winterruhe zurückgezogen. Diese Winterruhe bedeutet, dass sich die Bienen eng zu einer Traube zusammendrängen, die sich langsam der Zehrung nach, vom Flugloch wegbewegt.

In unseren Breitengraden muss ein Bienenvolk mit einer bestimmten Mindestgröße in den Winter gehen. Schon eine Handvoll Bienen (Begattungskästchen) sind im Sommer in der Lage, eine entwicklungsfähige Einheit darzustellen. Dagegen werden ca. 5000 Bienen benötigt um im Winter genug Wärme zu produzieren, damit sie die hiesigen Fröste überstehen. Erfahrungsgemäß können Volkseinheiten, die im August nach dem Einfüttern 7-8 Zanderwaben besetzen, problemlos überwintert werden. In solchen Einheiten überwintern wir nur Ersatzköniginnen. Grundsätzlich versuchen wir, dass die Jungvölker wie die Wirtschaftsvölker zweizargig eingewintert werden. Bei der Überwinterung variiert deren Bienenzahl im Allgemeinen zwischen 10000-15000 Bienen.

Mit freundlichem Imkergruß

Alexander Guth
88521 Ertingen

ANFÄNGERKURS
Einführung in die Bienenhaltung

Der Wahlkreis 6 "Schwarzwald/ Oberer Neckar" führt einen Einführungskurs in die Bienenhaltung durch, und zwar im FSV-Sportheim in Denkingen Kreis Tuttlingen. Kursleiter ist Imkermeister und Bienenzuchtberater a. D. Werner Gekeler aus Münsingen.

Beginn ist am Mittwoch, 16. Februar 2011 um 19.30 Uhr mit dem theoretischen Teil (als unverbindlicher Schnupperabend), Fortsetzung am 23. Februar und am 16. März, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr. Die praktischen Demonstrationen und Übungen an Völkern und Ablegern werden über die Monate April bis September verteilt und bei den Theorieabenden bekannt gegeben.

Die Kursgebühr betragt 30 Euro. Anmeldungen und nähere Informationen bei den Vorsitzenden der federführenden Imkervereine Tuttlingen, Trossingen und Spaichingen.

Kontaktadresse:
Helmut Riess, Eisenbahnstr. 40,
78573 Wurmlingen,
Tel.: 07461/160539,
Mail: imkerverein-tuttlingen@yahoo.de

BUCKFASTIMKER
Einladung zur Versammlung

Der Verband der Buckfastimker Süd e.V. lädt zur Jahreshauptversammlung 2011 nach Leonberg in den Gasthof Eltinger Hof, Hertichstr. 30, 71229 Leonberg, ein. Das Treffen findet am Samstag, 15.01.2011 ab 10 Uhr statt.

Auf dem Programm stehen die Regularien von 10 bis 11 Uhr, ein Fachvortrag schließt sich an. Nach dem Mittagessen folgt ein zweiter Fachvortrag. Die übrigen Tagesordnungspunkte werden den Mitgliedern durch den Rundbrief bekannt gegeben. Die Fachvorträge hält Wolfgang Pientka. Er betreibt in Mecklenburg Vorpommern eine Berufsimkerei, und betreut die Inselbelegstelle Ruden. Gäste sind willkommen.
Hartmut Gerlinger

ALEXANDER GUTH / Sonderbericht zum Deutschen Bienenmonitoring

"Im Pflanzenschutz liegt vieles im Argen"

In den unterschiedlichsten Foren, Artikeln und Wortmeldungen können teils sehr abenteuerliche Theorien und unsachliche Anmerkungen zum Deutschen Bienenmonitoring („DEBIMO“) vernommen werden. Auffallend dabei ist, dass sich die Imker dabei gerne mit der eigenen Klientel befassen und Landwirte sich mangels Fachkenntnis zu Pauschalaussagen wie, vom Pflanzenschutz geht überhaupt keine Gefahr für die Bienen aus, hinreissen lassen.

Bei so vielen Wortmeldungen ist anzunehmen, dass in einem weiteren Artikel nur schwerlich etwas ganz Neues vermittelt werden kann. Das soll aber auch nicht Sinn und Zweck dieses Artikels sein. Es ist aber Sinn und Zweck dieses Artikels, dass ich als Teilnehmer im DEBIMO, nach meinem besten Wissen, offene Fragen beantworte und Unklarheiten beseitigen möchte.

Projektziele und Transparenz

Das Bienenmonitoring begann im Jahr 2004 als Reaktion der Deutschen Bieneninstitute auf das dramatische Zusammenbrechen vieler Bienenvölker im Winter 2002/2003. Es dient vorrangig der Gewinnung von Langzeitdaten und fundiertem Wissen. Darüber sollen Hypothesen überprüft und die zum Teil sehr komplexe Ursachen unserer Winterverluste besser verstanden werden. Dafür müssen möglichst viele Parameter zu Bienenkrankheiten, Volksentwicklung, Trachtbedingungen, Milbenbefall, Standort, Rückstände im Bienenbrot, etc. systematisch erfasst und mit auftretenden Bienenschäden in Beziehung gesetzt werden.

Im DEBIMO sind inzwischen ca. 130 Imker mit 1.300 Bienenvölkern beteiligt. Die Teilnehmer stellen repräsentative und aktuelle Daten zu Betriebsstrukturen und zur Überwinterungsdynamik ihrer Völker sowie Bienen-, Honig- und Pollenproben für Krankheits- und Rückstandsanalysen zur Verfügung. Alle Daten werden von/ mit den teilnehmenden Imkern erhoben. Mitarbeiter der Bieneninstitute leisten dabei die wissenschaftliche Betreuung und führen die Auswertung der Daten durch. Lobend muss an dieser Stelle die Transparenz der Erhebungs- und Analysedaten hervorgehoben werden. Diese werden den Teilnehmern unaufgefordert und latent zur Verfügung gestellt.

Finanzierung

In den ersten vier Jahren wurde das DEBIMO vom Industrieverband Agrar e.V. teilunterstützt. Ansonsten wurde das Projekt ausschließlich über eigene Mittel der bienenwissenschaftlichen Institute getragen. Während dieser Projektphase hatte sich der Industrieverband Agrar e.V. einerseits vertraglich verpflichtet, alle Daten zu veröffentlichen, anderseits war der DBIB und DIB noch im Projektrat vertreten. Die uns heute zur Verfügung stehende „Multimethode“ zur Rückstandsanalyse von über 250 Wirkstoffen im Bienenbrot, ist ein Ergebnis der finanziellen Unterstützung durch die Industrie.
Seit in 2008 die anfängliche Mitfinanzierung des Industrieverbandes Agrar e.V. am DEBIMO auslief, wird das Bienenmonitoring in einer neu eingerichteten Projektträgerschaft mit finanzieller Beteiligung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz fortgeführt. Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung ist jetzt zuständig für die administrative und fachliche Betreuung. Der Industrieverband Agrar e.V. ist nicht mehr beteiligt.

Warum ist das DEBIMO für uns wichtig!

Das DEBIMO verkörpert das erste und einzige Langzeit-Monitoringprojekt mit konkreten und belastbaren Daten. Folgedessen sind die formulierten Projektziele auch für die Imkerei von größter Bedeutung: Nicht nur die Auswirkungen der zunehmend schlechter werdenden Trachtbedingungen, sondern auch der Einsatz von Pflanzenschutzmittel auf die Bienengesundheit können durch das DEBIMO besser beurteilt werden. In diesem Zusammenhang gilt es auch zu klären, warum die Bienen gegen Krankheiten scheinbar anfälliger geworden sind.

Ein weiterer Vorteil besteht in der engen Verknüpfung zu bereits bestehenden Forschungsaktivitäten. Dadurch können Projektergebnisse direkt in die imkerliche Praxis eingehen und ggf. schnelle und treffsichere imkerliche Maßnahmen zur Folge haben.

Stand der Dinge

Das DEBIMO belegt, dass der Varroabefall im Oktober die Höhe des Winterverlustes stark beeinflusst. Die Vielzahl der im Bienenbrot nachgewiesenen Rückstände, ergibt aber noch immer kein eindeutiges Bild. Zwar erklären die im Bienenbrot nachgewiesenen Pflanzenschutzmittel noch keine Völkerzusammenbrüche oder akut toxische Vergiftungen, doch lohnt es sich, dass wir uns auch weiterhin intensiv mit diesem Sachverhalt auseinander setzen.

Alles in allem sind noch viele Fragen zu den komplexen Ursachen von Bienenverlusten unbeantwortet: Welche Einzelfaktoren spielen bei periodisch auftretenden Winterverlusten eine Rolle? Wie werden Bienenvölker während der Saison geschädigt? In welchem Verhältnis stehen Pflanzenschutzmittel, Krankheiten und Umwelteinflüsse zueinander?

Die Beantwortung dieser Fragen kann nur über ein zeitlich lang angelegtes Monitoring erfolgen. Um weitere Schlussfolgerungen ziehen zu können, ist es für uns alle extrem wichtig, dass dieses Projekt auch künftig fortgeführt wird.

Verbände & Co

Im Projektrat wurden die Imker bis 2008 vom Deutscher Berufs- und Erwerbsimkerbund e.V. (DBIB) und dem Deutscher Imkerbund e.V. (DIB) vertreten. Enttäuschend war deren Haltung und Auftreten in der Öffentlichkeit. Anstelle sich fundiert mit den vorliegenden Projektdaten zu beschäftigen, lag deren Fokus - insbesondere durch Vertreter des DBIB & Co - an der Diskreditierung von Bienenwissenschaftlern und des eigenen Klientel. Ein der Sache dienlicher Umgang mit dem zum Teil sehr aussa-

gekräftigen Datenmaterial war nicht erkennbar. Was der DBIB und DIB bis heute versäumt haben, hat der Bauernverband umso mehr - und vor allem, wenn auch teils an den Tatsachen vorbei - zu Gunsten seiner Mitglieder verwertet. Als Folge müssen die Imker Artikel hinnehmen, aus denen hervorgeht, dass ausschließlich die Milbe für Bienenverluste verantwortlich sei und vom Pflanzenschutz keine Gefahr für die Bienen ausgeht. Im übertragenen Sinn heißt das, dass die Imker ihre Varroabekämpfung nicht beherrschen!

!!! ABER !!!

Zweifellos stellt die Varroamilbe für uns ein großes – aber beherrschbares - Problem dar. ABER - trotzdem dürfen die durch die zunehmende Flächenintensivierung hervorgerufenen Mangelerscheinungen sowie durch Pflanzenschutzmittel beeinträchtigte Robustheit der Bienen, nicht einfach verschwiegen werden. Bei genauerer Betrachtung der im Bienenbrot nachgewiesenen Wirkstoffe, erhalten die vorliegenden Analyseergebnisse eine ganz besondere Brisanz. So nimmt beispielsweise der akut giftige und bienengefährliche Wirkstoff Methiocarb im Bienenbrotproben zu; d.h. trotz Erhöhung der Beizqualität sowie der Verbesserung der Aussaatgeräte, wird bei der Maisaussaat zunehmend mehr Methiocarb in der Umwelt verteilt. Zur Erinnerung: In 2008 wurde Maissaatgut mit Methiocarb u. Clothianidin gebeizt. Beide Wirkstoffe waren auch in Württemberg für zum Teil massivste Bienenschäden, sofern diese bemerkt wurden, verantwortlich. Dass es sich im Falle Methiocarb um keine Ausnahme handelt, beweisen weitere im Bienenbrot nachgewiesene Wirkstoffe, deren Einsatzgebiet nicht von Bienen beflogen wird. Ein zuverlässiger Schutz von Nichtzielorganismen ist demzufolge immer noch nicht gegeben!

Interpretation der Befunde

Die Bewertung der 215 analysierten Bienenbrotproben (Untersuchungsjahre 2004 - 2008), mit den insgesamt 64 grafisch aufgeführten Wirkstoffen, führt meinerseits zu folgendem Ergebnis. Nach der Klassifikation der 17 Insektizid/ Akarizide, 35 Fungizide, 12 Herbizide fällt auf, dass für 8 Wirkstoffe derzeit keine Zulassung im landwirtschaftlichen Pflanzenschutz besteht. Als bienengefährlich können 6 der im Bienenbrot nachgewiesenen Wirkstoffe eingestuft werden. Mitunter befanden sich 4 weitere Insektenwachstumsregler wie Häutungsbeschleuniger/ Häutungshemmer im Bienenbrot. Mindestens 6 weitere Wirkstoffe beeinflussen bei anderen Insekten das Ei-, Larven- oder Puppenstadium und einige, die von ihnen als bienenungefährlich eingestuften Insektizide, haben in der Kombination mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer eine Verlängerung der Wirkungsdauer und verstärken deren Toxizität. Vergleichbare Daten liegen auch aus Untersuchungsergebnissen durch das Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen und Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen, vor.

Nach der Vergiftungskatastrophe von 2008 liegen auch 2010 noch große Mengen rot gebeizter Maiskörner (Wirkstoff Methiocarb) entlang der Ackerstreifen, die von Familien mit Kindern und Ausflüglern stark frequentiert werden. Anscheinend ist die Nervengiftproblematik noch nicht bei allen Landwirten angekommen!

Es ist eine Illusion zu glauben, dass derartige Grundbelastungen keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der Bienenlarven, die Häutung der Puppen sowie die Lebensdauer/Sozialverhalten der Bienen haben soll.

Unter der Berücksichtigung, dass Brompropylat und andere Akarizide in vielen Lebensmitteln nachgewiesen werden, wurde erfreulicherweise nur ein Akarizid aus der Varroabekämpfung (Perizinwirkstoff Coumaphos) in den Bienenbrotproben festgestellt.

Kombinationswirkungen?

Ob nun ein Wirkstoff als weniger gefährlich wie Clothianidin eingeschätzt wird, ist - solange dieser zur Schädigung der Bienen oder der Bienenbrut führt - ohne Belang. Darum sind auch derartige Vergleiche nicht zielführend. Die Risikobewertung zur Bienengefährlichkeit von Pflanzenschutzmitteln berücksichtigt derzeit die Sterblichkeit oder Sterberate von adulten Bienen und der Bienenbrut*. Methoden und Modelle zur Analyse von allen möglichen Kombinationswirkungen, werden beim Zulassungsverfahren noch immer vermisst.

Solange die subletalen und letalen Wirkungen aller analysierten Wirkstoffe nicht gleichsam an Flugbienen, dem Sozialverhalten der Stockbienen geklärt sind, ist die Darstellung der Industrie und der Bauernvertreter, dass im Bienenbrot kaum oder nur Spuren von Pflanzenschutzmittel vorliegen und somit der Pflanzenschutz keine Gefahr für die Bienen darstellt, nicht fundiert.

Synergistische Effekte?

In der Landwirtschaft werden Giftstoffe als Pestizide zur Schädlingsbekämpfung, pflanzenschädigende Substanzen als Herbizide sowie Fungizide gegen Pilze eingesetzt. Oberhalb einer gewissen Dosis können alle dem Organismus zugeführten Stoffe einen Schaden anrichten. Schon Paracelsus (1493-1541) prägte früh den auch heute noch gültigen Grundsatz: „Dosis sola venenum facit“ (deutsch: „Allein die Menge macht das Gift“). Die zugrunde liegenden Daten belegen auch, dass unsere Bienen und zahlreiche Nutzinsekten nicht nur einzelnen Pflanzenschutzmitteln, sondern oftmals mehreren Substanzen gleichzeitig oder nacheinander, ausgesetzt werden. Dieser Sachverhalt führt zwangsläufig zu der Fragestellung, welches Gefährdungspotential die möglichen Interaktionen der unterschiedlichen Wirkstoffe hat. Unter diesem Gesichtspunkt fehlt jegliche Transparenz, in welchem Ausmaß additive oder superadditive, also synergistischen Effekte möglich bzw. vorhanden sind.

Gute Landwirtschaftliche Praxis?

Der Gesetzgeber verlangt von den Landwirten die Einhaltung der "Guten fachlichen Praxis im Pflanzenschutz". Regeln der guten fachlichen Praxis sind keineswegs undefiniert, sondern verlangen bei Pflanzenbaumaßnahmen das Abwägen von Kosten und Nutzen, die Einhaltung der gesetzlichen Schutzverordnungen. Hinzu kommt noch die besondere Sorgfaltspflicht, die Verantwortung gegenüber Verbrauchern und des Naturhaushalts. Unter dem Gesichtspunkt einer guten fachlichen Praxis muss an dieser Stelle die Fragestellung erlaubt sein, ob tatsächlich derart viele und gefährliche Pflanzenschutzmittel nötig sind. Im Hinblick der schon Minimierung von Pflanzenschutzmittelrückständen in Lebensmittelprodukten, dem Boden sowie dem Schutz des Grund- und Trinkwassers ist der derzeitige Zustand nicht nur für die Imkerei inakzeptabel.

In diesem Zusammenhang muss an die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im November 1998 bekanntgegebenen "Grundsätze für die Durchführung der guten fachlichen Praxis im Pflanzenschutz", erinnert werden. Seither sind 12 Jahre vergangen und die Grundsätze wurden neu formuliert und am 21. Mai 2010 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Diese Grundsätze sollen gewährleisten, dass Pflanzenschutz sachgerecht unter Beachtung des vorbeugenden Verbraucherschutzes und des Schutzes des Naturhaushaltes durchgeführt wird. Oberflächlich betrachtet liest sich das Sammelsurium von pflanzenschutztechnischen Ratschlägen und Pflichten vielversprechend. Nach genauerer Betrachtung der uns vorliegenden Untersuchungsergebnissen, mit den darin enthaltenen sehr besorgniserregenden Befunden, stellt sich der Status Quo aber vollkommen anders dar.

Fazit

Welchen Einfluss synergistische Effekte oder Kombinationswirkungen auf die Bienengesundheit haben, ist nach wie vor noch vollkommen ungeklärt. Unter Berücksichtigung der vielen im Bienenbrot nachgewiesen Wirkstoffe, welche zum Teil überhaupt keine Zulassung haben wird deutlich, dass im landwirtschaftlichen Pflanzenschutz doch etwas mehr im Argen liegt, als zunächst angenommen wurde. Außerdem deuten Wirkstoffe, deren Einsatzgebiete nicht von Bienen beflogen werden, darauf hin, dass Anwendungsbestimmungen nicht eingehalten werden.

Insgesamt ist als Folge der "Offenbarung der Realität" eine dramatische Verschlechterung in Bienen-, Verbraucher- und Naturschutzzielen festzustellen. Trotz erheblicher Maßnahmen in die Aus- und Fortbildung der Landwirte, erwirbt anscheinend nur eine begrenzte Anzahl das erforderliche Fachwissen im Umgang mit gefährlichen Chemikalien, um den heutigen Anforderungen des Pflanzenschutzgesetzes gerecht zu werden.

Eine Bewertung der Untersuchungsjahre 2009 bis 2010 wird zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Alexander Guth
88521 Ertingen

ÄNDERUNG
Bestellformular statt Doppelkarte

Neues Jahr, neue Möglichkeiten - Durch die neuen Zusatzmöglichkeiten für den Eindruck in den Gewährverschluss war auch ein geändertes Bestellformular von Nöten, informiert der Deutsche Imkerbund.

Die grüne Doppelbestellkarte hat damit ausgedient, denn auf ihr lassen sich keine weiteren Angaben mehr unterbringen.
Für die Mitglieder des Landesverbandes Württembergischer Imker steht das Bestellformular unter
http://www.lvwi.de/formulare.html
zur Verfügung.

BIOLAND
Imkertag im Februar

Der öffentliche Bioland Imkertag in Bad Boll am 5. und 6. Februar steht dieses Jahr unter dem Motto
„Komm in die warme Stube – Biene, Brutraum & Temperatur“.
Imkermeister Hans Beer spricht über das Füttern und Auswintern. Weitere Themen werden das Brutraummanagement und die Wirtschaftlichkeitsberechnungen sein. Imkermeister Georg Moll wird einen Überblick über die Betriebswirtschaft geben. Mit dabei ist auch das Netzwerk „Blühende Landschaft“.
Michael Weiler spricht über das Wesen des Schwarms. Als besonderes Highlight wird am Abend der Film „Das Geheimnis des Bienensterbens“ gezeigt und mit dem Filmemacher Marc Daniels diskutiert.
Veranstalter: Bioland Landesverband Baden-Württemberg
Kosten: Für Mitglieder des Bioland Landesverbandes Baden-Württemberg 20,- Euro, für Nichtmitglieder 50,- zzgl. Verpflegung und ggf. Übernachtung in DZ oder EZ.
Anmeldung für Imkertag und Fachveranstaltung unter:
Bioland Landesverband
Baden-Württemberg, Ruth Weikum,
E-Mail: info-bw@bioland.de,
Tel: 0711-55 09 39 48

GARTENSCHAU
Neckarblühen in Horb ab Mai

Es wird ein außergewöhnlicher Sommer: Vom 20. Mai 2011 bis zum 18. September 2011 bringt das Neckarblühen grünes Leben, blühende Pracht und zahlreiche Attraktionen nach Horb.
Gartenschauen haben in Baden-Württemberg eine lange Tradition als Festival der Blumen, der Kultur, der Gärten und Parkflächen. In Horb heißt die Gartenschau „Neckarblühen", weil das Gelände direkt am Neckarufer liegt; unterhalb der malerischen, mittelalterlichen Altstadt.
„Dem Besucher wird auf dem Neckarblühen Horb 2011 ein sinnliches Blumenfest geboten", schwärmt Nils Degen von der Hager Landschaftsarchitektur AG. Beim üppigen Sommerflor wird mit den Farben der 18 Wappen der Horber Kernstadt und der Stadtteile gespielt. Neben den freien Blütenarrangements gibt es die liebevoll angelegten Gärten von Verbänden und Landschaftsgärtnern der Region. Zu den Nutzgärten gehören beim Neckarblühen Horb 2011 auch ein Gemüsegarten sowie die „Kräuterküche" der Horber Wildkräuter-Expertin Anneliese Braitmaier. Auch die Partnerstädte Horbs sind dabei: Das britische Haslemere, das französische Salins les Bains und das spanische Sant Just Desvern werden internationales Gartenflair mitbringen.
Insgesamt warten rund 1.000 Veranstaltungen während des Neckarblühens auf die Besucher.

VERSAMMLUNG
Rheinländer Imker treffen sich im März

Zur ordentlichen Vertreterversammlung lädt der Imkerverband Rheinland e.V. am Samstag, 19. März 2011 nach Erkelenz ein. Letzter Termin für Anträge an die Vertreterversammlung 2011 spätestens im Januar 2011. Die Tagesordnung zur Vertreterversammlung sind auf www.imkerverbandrheinland.de zu finden.
Imkerverband Rheinland e.V.
Udo Schmelz

GÜNTHER PRITSCH / Pflanzenporträt
Huflattich
(Tussilago farfara)

Korbblütengewächse (Asteraceae)

Herkunft: Europa, West- und Nordasien, Afrika.

Wuchs: Staude, Wild- und alte Heilpflanze mit Blattschuppen am filzig behaarten Blütenstängel und nach dem Verblühen erscheinenden großen, herz- bis hufeisenförmigen, wenig gezähnten Blättern., 10 bis 20 cm hoch aus einem verzweigten Wurzelstock wachsend.

Blüten: endständig einzelne, bis 2,5 cm große, goldgelbe Körbchen mit mehrreihigen, zahlreichen weiblichen Zungenblüten und in der Mitte 30 – 40 scheinzwittrigen, männlichen Scheibenblüten als Röhrenblüten.
März bis April.

Pollenhöschenfarbe: rotgelb.

Nektarwert: mittel.

Pollenwert: gut.

Vorkommen: Auf lückig bewachsenen Flächen an Ufern, Wegen und Dämmen sowie auf Ödland. Bevorzugt kalkhaltige, humusarme, feuchte Böden.
Als verwandte Zierpflanzen seien die Goldkolben (Arten und Hybriden von Ligularia) erwähnt..

DR. PIA AUMEIER / Imkern in den Wintermonaten

Aufschlussreicher Bodensatz

Deutschland, 15.Januar, 3°C, Schneeregen… der Imker verzagt. Seit 4 Wochen kein Bienenflugwetter! Ob mit den Immen alles in Ordnung ist? Leben sie überhaupt noch? Wie kann man in die „black box" sehen, ohne das Volk zu gefährden?

Abb. 1

Die gängige Methode:

Im Winter werden die Zähne zusammen gebissen. Um dem Volk nicht weiter zu schaden, sitzt man mit Sorgenfalten unter dem Weihnachtsbaum. Aber vielleicht hilft ja der Kirchgang zur Gewissensberuhigung.

Die Alternative:

Wer seine Völker ausreichend stark, gut mit Futter versorgt und gesund, d.h. mit geringem Varroa-Befall, eingewintert hat, der kann sich jetzt beruhigt zurücklehnen (vgl. Monatsbetrachtung 10/2010 Simon Hummel). Der dauerhaft offene Gitterboden sichert die Luftzufuhr auch vollständig eingeschneiter Völker. Zu leichte Deckel sind mit Steinen gegen das Herunterwehen gesichert. Selbst einzelne Spechtattacken können dann zwar der optischen Schönheit der Beute, nicht aber dem Volk nachhaltig schaden. Doch was tun, wenn vielleicht beim einen oder anderen Volk im Spätsommer nicht alles nach Plan verlief, oder man einfach der „trügerischen Ruhe" misstraut?

Neugier schadet nicht

Honigbienen heizen nicht ihre Beutenbehausung, sondern nur das Innere ihrer Wintertraube. Daher schadet das kurze Öffnen der Völker nicht. Wer zunächst eine nicht besetzte Randwabe zieht, mit Bienen besetzte Waben sicherheitshalber immer über dem Volk hält, und zügig arbeitet, der hat bei einmaligem Nachsehen keine Nachteile zu befürchten. Allerdings geht beim Auseinandernehmen der Waben Wärme aus der Traube verloren. Besser ist daher nur der Blick von oben durch die Folie oder von unten durch den Gitterboden (Abb.2). Er informiert über die Stärke und den Sitz der Bienentraube, mit etwas Erfahrung kann man von oben sogar das Vorhandensein von Brut an der Wärme erfühlen (Abb.3). Starke Völker besetzen im Februar noch mindestens vier Wabengassen. Gezählt werden alle bienenbesetzten Gassen – abzüglich der beiden äußersten, in denen wenig Betrieb herrscht.

Gut gewindelt

Bodeneinlagen werden nur zur Bestimmung des Varroabefalls oder zur Erfassung des Behandlungserfolges eingeschoben. Im Spätwinter jedoch kann die Windeldiagnose ausnahmsweise auch zur einfachen und aussagekräftigen Zustandserfassung eines Volkes dienen:

- Zunächst (evtl. mit Taschenlampe) einen Blick durch das Mäusegitter ins Flugloch wagen. Ist der Gitterboden sauber? Bis zu einem Drittel der Bienen eines Volkes finden sich nach strengen Wintern auch bei gesunden Völkern tot im Unterboden (Abb.4a).

Abb. 2

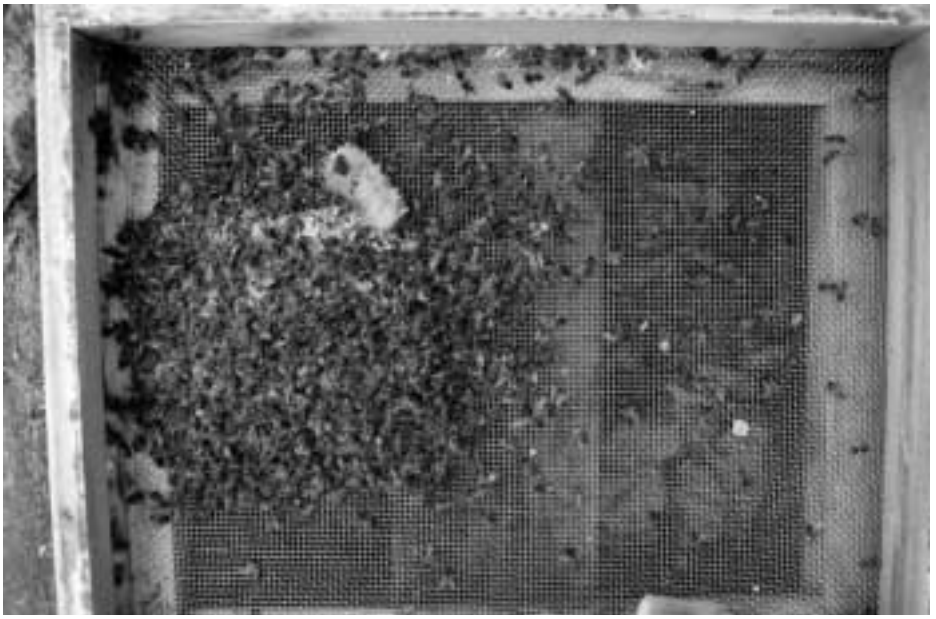


Abb. 3 + 4

Sie verhindern eine aussagekräftige Windeldiagnose, da das Gemüll auf ihnen landet. An schönen Tagen täuschen putzende Bienen durch Wegräumen des Totenfalls zudem einen hohen natürlichen Milbenfall vor. Wo nötig also erste Zarge vom Boden abkippen und Totenfall grob entfernen. Einzelne Bienen stören jedoch nicht!

- Saubere Stockwindel für etwa drei Wochen einschieben. Wer länger „dicht macht", fördert das Verschimmeln der Randwaben.

Aus Windeln lesen (Abb.5 + 6)

- Reste von Futterzelldeckeln (6) oder Zuckerkristallen (5) geben Auskunft über den Sitz und die Stärke des Bienenvolkes (Abb.7). Sehr schwache Völker können durch Vereinigung (durch Übereinandersetzen ohne Zeitungspapier) vielleicht noch gerettet werden.
- Verlorene Wachsplättchen (1) und Bieneneier 7) zeigen Bau- und Bruttätigkeit an. Wo rundliche Brutzelldekkel (2) auftauchen, wird bereits mindestens drei Wochen gebrütet, die ersten Jungbienen der beginnenden Saison sind schon geschlüpft.

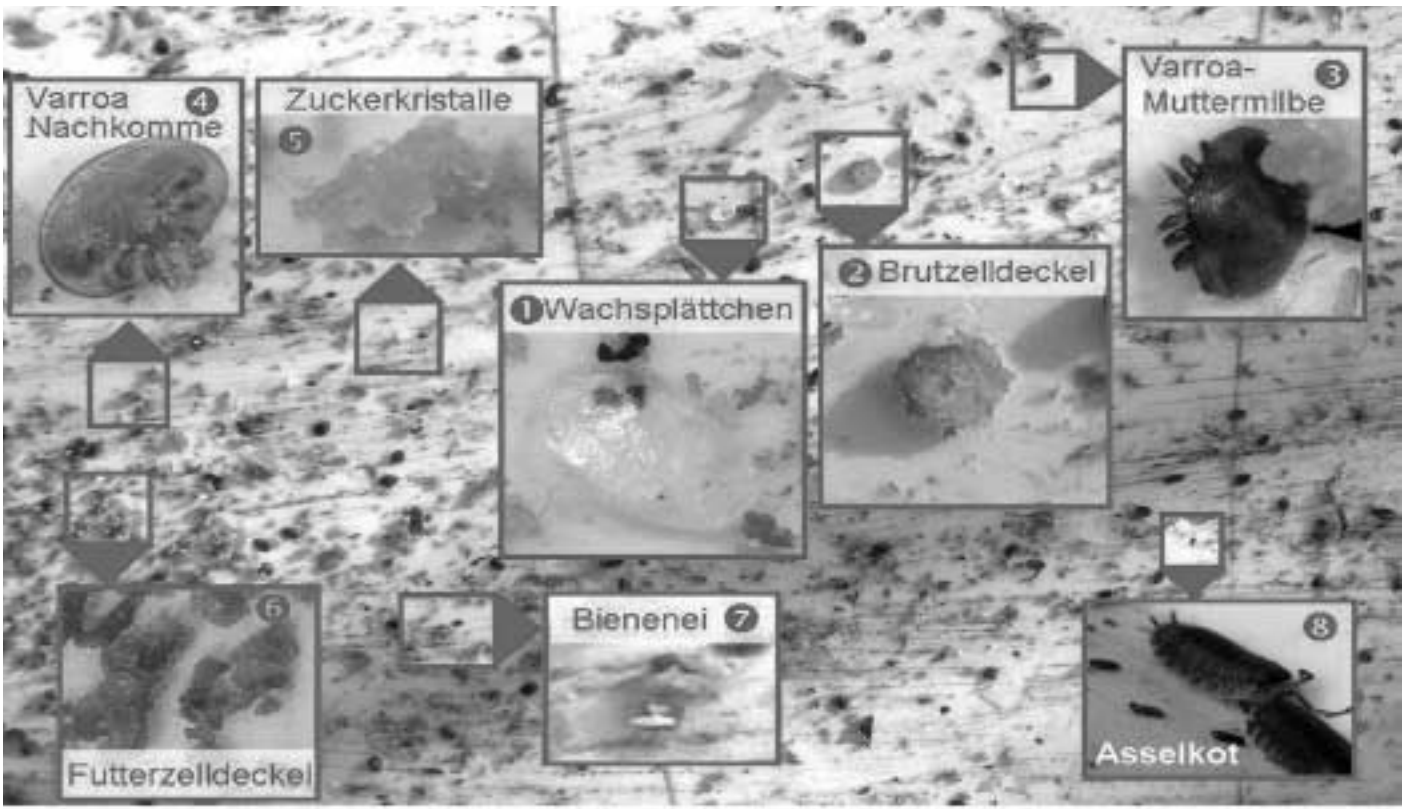


Abb. 5

	Aussehen		Farbe	Größe	Diagnose	Die Bienen…
❶	rundliche, flache Plättchen	Rand glatt	weiß oder farblos	1,4 x 1,2 mm	Wachsplättchen	…erzeugen frisches Wachs und bauen.
❷		Rand ausgefranst	hell- bis dunkelbraun	Durchmesser variabel, bis 5mm	Brutzelldeckel	…brüten schon seit mindestens 3 Wochen.
❸		hart, teils mit Beinchen	dunkelbraun bis schwarz	1,4 x 1 mm	vermehrungsfähige Varroa-Milben	…haben auch Varroa-Milben.
❹			weiß bis hellbraun	1,4 x 1 mm, oder deutlich kleiner	Nachkommen der Varroa-Milbe	…erbrüten bereits den ersten Varroa-Nachwuchs.
❺	bröselige Häufchen		weiß	variabel	Zuckerkristalle	…verarbeiten Winterfutter.
❻			hell- bis dunkelbraun	variabel	Futterzelldeckel	…verarbeiten Winterfutter.
❼	Stiftchen / Stäbchen		weiß	1,5 x 0,3 mm	Bienenei	…brüten. Die Königin hat hat in der Startphase Eier verloren.
❽			schwarz	1 bis 3mm Länge, Enden stumpf	Kot von Asseln etc.	…scheren sich nicht um unbedeutende Mitesser.
				bis 10mm Länge, Enden abgerundet	Kot einer eingesperrten Maus	…sollten von deren Anwesenheit befreit werden.

Abb. 6

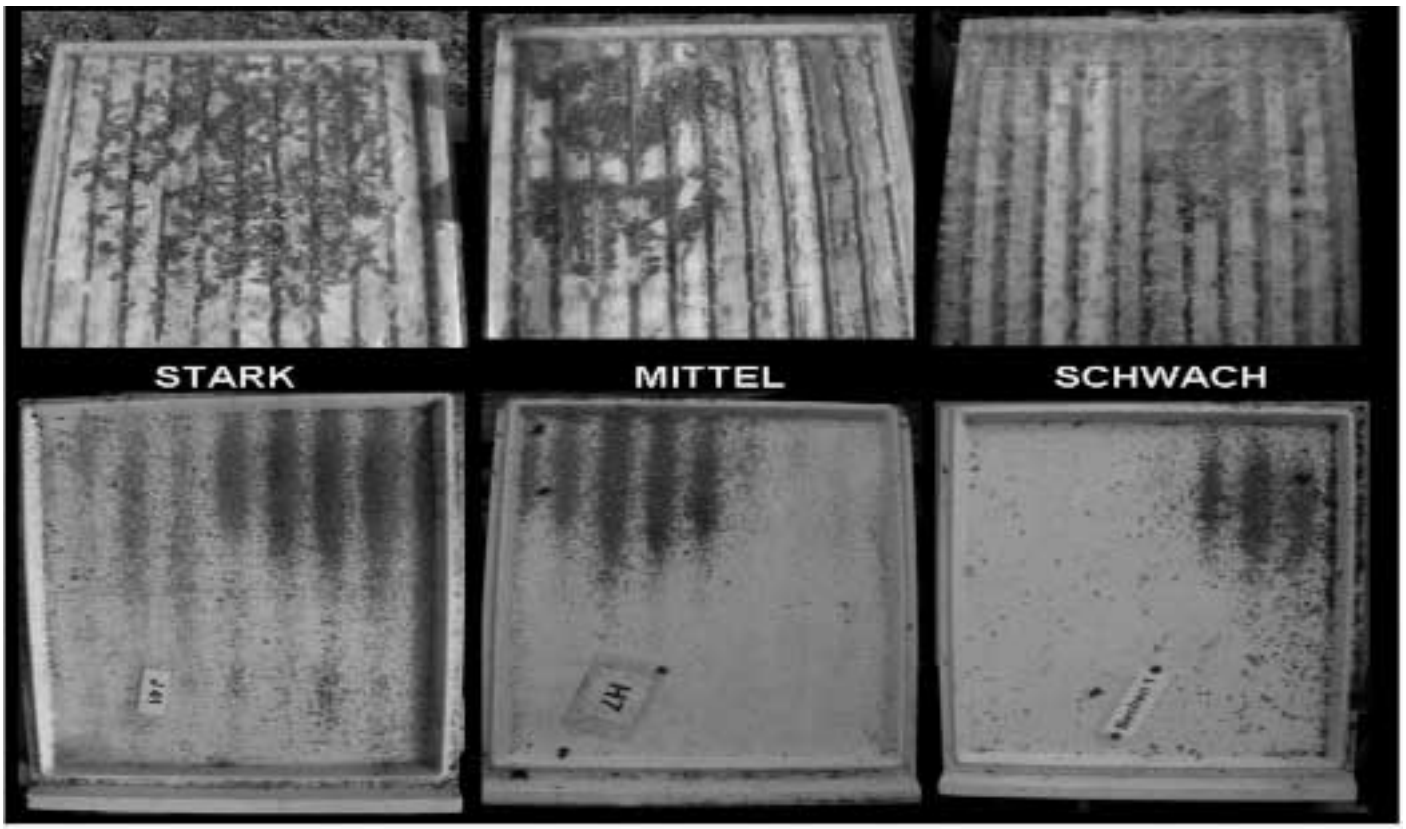
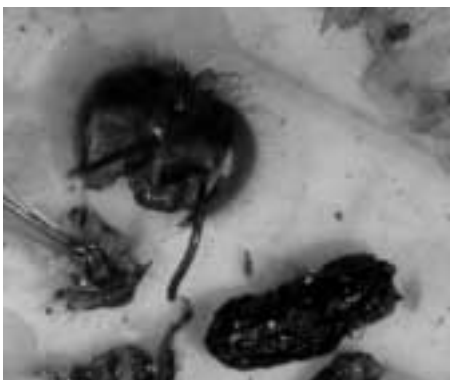


Abb. 7 (oben) und Abb. 8 (rechts)

• Mit jungen Bienen schlüpft auch Milbennachwuchs (4) und erschöpfte Muttermilben sterben (3). Liegt die Oxalsäurebehandlung bereits mehr als vier Wochen zurück und fallen trotzdem täglich mehr als zwei Milben, wird das Volk für eine möglichst zeitige Drohnenbrutentnahme vorgemerkt.

• Bienenteile und Kotspuren (Abb.8) zeigen einen vorwitzigen Gast an, von dem die Bienen sofort befreit werden sollten: eingeschlossene Mäuse. Dazu Volk kurz von oben öffnen (Maus flüchtet in den Boden), dann untere Zarge vom Boden trennen (Maus springt heraus). Tierschutz in doppelter Weise!



Pia Aumeier

NICOLE LEUKHARDT / Der Deutsche Apitherapiebund stellt sich vor

Hilfe aus dem Bienenvolk

Wenn es um Apitherapie geht und wenn man sich im Internet zu diesem Thema schlau machen möchte, stößt man recht schnell auf den Deutschen Apitherapiebund. Die Bienenpflege hat Arno Bruder, Stellvertreter des Vorsitzenden und Fachberater für Imkerei im Bezirk Oberbayern, zu seinem Fachgebiet einige Fragen gestellt.

Der Apitherapiebund - seit wann gibt es ihn, womit beschäftigt er sich, was ist seine Zielsetzung?

Arno Bruder: Es gab in den 80iger Jahren schon einen ersten Anlauf zu einer Gründung des Deutschen Apitherapie Bundes unter dem damaligen Kreisvorsitzenden von Eichstätt, Herrn Wilhelm, Hemme. Leider beschränkte sich damals das Interesse an der Apitherapie nur auf wenige Leute, so dass diese Initiative nach einiger Zeit einschlief.

Im Frühjahr 1999 trafen sich dann erunter der Initiative des Imkermeisters und Kreisvorsitzenden Hans Schachtner aus Passau, mehrere Imkerinnen und Imker im Tegernseer Tal zusammen und gründeten den Deutschen Apitherapie Bund e.V.. Als 1. Vorsitzender konnte der weltweit bekannte rumänische Arzt und Apitherapie-Spezialist, Dr. Stefan Stangaciu, gewonnen werden.
Der Verein wurde offiziell am 13.3.2009 in Vereinsregister am Amtsgericht Passau eingetragen.
Im vergangenen Jahr feierten wir unser 10. Jähriges Jubiläum während des Kongresses in Passau.

Der Verein ist selbstlos tätig und als gemeinnützig anerkannt. Seine Ausrichtung und Zielsetzung ergibt sich aus der Vereinssatzung wobei schwerpunktmäßig folgende Ziele im Vordergrund stehen.

1. Die Förderung der Apitherapie durch das Sammeln und Verbreiten von Informationen zur Apitherapie.

2. Die vermehrte Verwendung aller Bienenprodukte im therapeutischen Bereich zu fördern.

3. Die medizinischen Anwendung der Apitherapie in den Heilberufen zu fördern

4. Die Forschung im Bereich der Api therapie zu unterstützen und zu fördern

5. Der Aufbau von Apitherapie-Informationszentren und die Installierung einer Apitherapie-Klinik

Im Fokus: Apitherapie

Apitherapie - was genau ist das und ist sie anerkannt in der Medizin?

Die APITHERAPIE, die Behandlung mit Bienenprodukten zur Vorbeugung, Gesunderhaltung und Heilung, ist eine der ältesten Heilmethoden mit jahrtausender alter Tradition und Erfahrung. Anders als viele neuzeitlich, chemisch hergestellte Medikamente mit ihren negativen Nebenwirkungen, ist die Medizin der Bienen sanft, trotzdem stark wirksam und gut verträglich. Sie ist kostengünstig und rezeptfrei für jeden zu bekommen. Nach wissenschaftlichen Belegen kann die Apitherapie bei über 800 medizinischen Indikationen eingesetzt werden.

Klinische Studien sind erforderlich

Leider ist die „Apitherapie" keine offizielle gerade von den Kassen anerkannte Therapie. Aber wir erleben in letzter Zeit immer mehr, dass sich zunehmend viele Ärzte mit der Apitherapie beschäftigen und auseinandersetzen. Es gibt ja auch zahlreiche Studien und Belege über die Wirksamkeit der Bienenprodukte bei bestimmten Krankheitsbildern. Leider sind diese kaum bekannt. Andererseits ist es zwingend notwendig hier weiter zu forschen und klinische Studien auf den Weg zu bringen.

Die Honigbiene, sie stand schon an der Wiege der Menschheit und dient uns seither mit ihren Produkten. Die Bienen haben unermesslich viel Gutes für die menschliche Gesundheit geleistet und sie tun es noch immer, wenn wir ihre Schätze nur zu nutzen wissen.

Wie wird man Apitherapeut?

Wie in anderen Bereichen durchläuft der Interessent, der als Grundvoraussetzung eine Ausbildung in einem Medizinischen Beruf abgelegt haben sollte, eine mehrgliedrige Ausbildung. Diese besteht aus Kursen, Lehrgängen und Seminaren, die vom Deutschen Apitherapie Bund e. V. angeboten werden.

Das neue Ausbildungskonzept, welches im nächsten Jahr umgesetzt werden soll, besteht aus mehrgliedrigen Ausbildungsmodulen die jeweils mit einer Prüfung abschließen.

Wie ist die Rechtslage, da Imker ja keine Mediziner sind?

In Deutschland ist die Bezeichnung Therapeut allein oder ergänzt mit bestimmten Begriffen gesetzlich nicht geschützt.

Im Gegensatz dazu stehen etwa die gesetzlich geschützten Berufsbezeichnungen der Heilberufe Arzt, Heilpraktiker, Psychotherapeut, Musiktherapeut und Kunsttherapeut, sowie die Heilhilfsberufe Logopäde, Ergotherapeut und Physiotherapeut, die erst nach bestandener staatlicher Prüfung geführt werden dürfen.

Bezüglich Imker und Apitherapie ist die Rechtslage hier eindeutig. Falls Imker keine anerkannten Heilberufe nachweisen können (Arzt, Heilpraktiker, etc.) dürfen sie auch keine Handlungen vornehmen, die auf heilende medizinische Maßnahmen am erkrankten Kunden/Patienten abzielen.

Wo findet man Ansprechpartner, wenn man sich in apitherapeutische Behandlung begeben will?

Der Deutsche Apitherapie Bund e.V. hat auf seiner Webseite www.apitherapie.de einen Hinweis auf seine registrierten Ärzte und Heilpraktiker die sich mit der Apitherapie beschäftigen und die in ihren Praxen die Apitherapie einsetzten. Auf einer Karte hat der Interessierte gleich einen guten Überblick über die Apitherapeuten – und er kann die Adresse seines nächstgelegenen Apitherapeuten abrufen.
Ansonsten kann sich der Ratsuchenden auch direkt an die Geschäftsstelle des Deutschen Apitherapie Bundes e.V. wenden.

Anschrift:
Deutscher Apitherapie Bund e.V.
Weidenbachring 14
82362 Weilheim-Marnbach
Tel. : 0881-92451395
Fax: 0881-9095730
Mail: verwaltung@apitherapie.de
www.apitherapie.de

REISE / Studienfahrt nach Süditalien im März
Imker-Fachwissen und kulturelle Highlights

Der Bioland Landesverband Baden-Württemberg lädt vom Sonntag 6. März bis Sonntag 13. März 2011 zu einer Studienfahrt nach Süditalien ein.

Die Reiseleitung und Organisation obliegt Jürgen Binder, Imkermeister und Vorstandsmitglied Bioland Ba-Wü, die fachliche Leitung hat Hans Beer, Imkermeister. Ziel der Reise sind ökologisch arbeitende Imkereien auf Sizilien und in Kalabrien. Außerdem steht ein Besuch von Imkereigeräteherstellern sowie einiger biologisch wirtschaftenden Landwirtschaftsbetrieben und dem „schönsten"Biomarkt in Sizilien an. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, täglich an den Lehrgesprächen von Hans Beer teilzunehmen. An zwei Tagen werden die Reiseteilnehmer unter Anleitung von Hans Beer praktische Arbeiten an Bienenvölkern durchführen.

Leistungen:
Flug Stuttgart-Palermo oder Catania, Rückflug Neapel-Stuttgart, Bus- und Bahntransfers vor Ort, Übernachtung in einfachen ländlichen Hotels oder in Gästezimmern auf Bauernhöfen (Agritourismo). An drei Tagen Halbpension, an vier Tagen Vollpension, alle Eintritte und Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen mit zum Teil speziellen Reiseführern und Dolmetschern. Änderungen vorbehalten. Kosten 950 Euro pro Person im DZ bei Anmeldung bis zum 20.01.2011; danach 1150 Euro, Einzelzimmerzuschlag 150 Euro. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen, Höchstteilnehmerzahl 40 Personen. Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Die Anmeldung wird mit einer Anzahlung in Höhe von 500 Euro verbindlich. Anmeldung unter binder@honigmanufaktur.com, Telefon: 0170-185 74 24

LITERATUR / Klaus Nowottnick stellt neues Buch vor
Propolis - Heilkraft aus dem Bienenvolk

Propolis, das gesundheitliche Wundermittel aus natürlicher (Bienen-) Erzeugung, dessen chemische Formel bis heute nicht entschlüsselt werden konnte, ist Ausgangspunkt vieler Produkte, die eines gemeinsam haben: sie fördern die Gesundheit. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen vom Einsatz im medizinischen Bereich bis hin zur Naturkosmetik. So wirkt Propolis entzündungshemmend, antioxidativ und stärkend auf das Immunsystem; aber auch für Gesichtsmasken, Lippenbalsam und in der Haarpflege lassen sich die hervorragenden Eigenschaften von Propolis nützen.

Der Autor von „Propolis – Heilkraft aus dem Bienenvolk" , Klaus Nowottnick, selbst Imker und Verfasser zahlreicher Fachbeiträge, versteht es, die komplexe Thematik so darzustellen, dass nicht nur Bienen-Experten von diesem Buch profitieren, sondern vor allem auch Nicht-Fachleute in die Geheimnisse von Propolis eingeführt werden. Viele Rezepte zur Verarbeitung und Herstellung von Propolis-Produkten zu Hause machen aus dem bereits 17.000 Mal verkauften Propolisbuch nun ein nützliches Praxisbuch, das auch alle Liebhaber(innen) natürlicher Kosmetika anspricht.

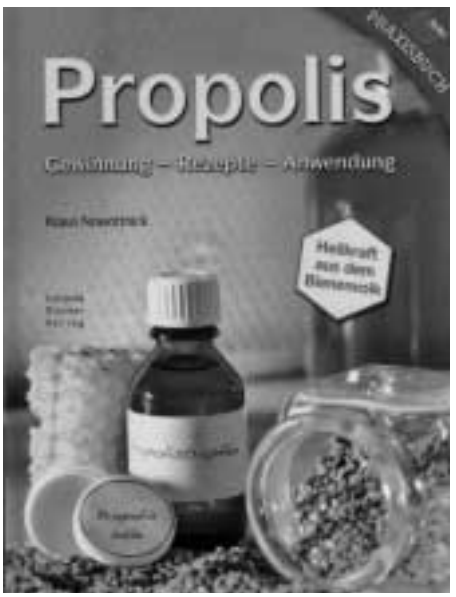
Im Fokus:

Apitherapie

Der Autor:

Klaus Nowottnick ist leidenschaftlicher Imker und Mitarbeiter führender deutschsprachiger Imkerzeitschriften.

Vom selben Autor ist im Leopold Stokker Verlag bereits „Krankheiten und Schädlinge der Biene" erschienen.



ISBN 978-3-7020-1285-4
152 Seiten, durchgehend Farb- und S/W-Abbildungen,
16,5 x 22 cm, Hardcover;
Preis: 16,90 Euro

Vereinskalender

BV Aalen
Am Donnerstag, 27. Januar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Kellerhaus“ in Oberalfingen. Thema: Ziele der Züchtergruppe. Referent: R. Winkler.

BV Backnang
Am Sonntag, 31. Januar, 14.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Schützenhaus in Heutensbach. Themen sind Regularien, Ehrungen und Vorstellung von neuen Mitgliedern und „Neuimkern“ sowie deren Fragen und Anliegen zu Verein und Imkerei. Die Pause soll Platz bieten für Gespräche, Fragen und Kennenlernen.

BV Bad Herrenalb
Am Sonntag, 16. Januar, 9.30 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Winterarbeiten, Vorbereitung fürs neue Bienenjahr.

BV Balingen
Freitag, 21. Januar, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Böllatmühle" bei Balingen-Ostdorf. Berichte des Vorstandes, Rück- und Ausblick, Wahlen. Remigius Binder, Bienenfachberater hält einen Vortrag zum Thema: "Bioimkerei - was macht den Unterschied?" Samstag, 12. Februar, 10:00 Uhr Grundkurs Bienengesundheit. Gebühr 16 Euro, Anmeldung bei Axel Schuler, 07433-273322, BV-Balingen.Schrift@gmx.de.

BV Besigheim
Am Mittwoch, 19. Januar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Thema: Vorstellung des Jahresprogramms 2011. Außerdem Sammelbestellung für Mittelwände aus eigenem Wachs.

BV Blaubeuren
Am Freitag, 21. Januar, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Sonnenmoser“ in Blaubeuren-Weiler.

BV Calw
Am Montag, 24. Januar, 19.00 Uhr, erster Vereinsabend im neuen Jahr im Gasthaus „Hirsch“ in Oberreichenbach. Thema des Abends: Wenn am Bienenstand das Leben erwacht. Nutzt die Gelegenheit zu diskutieren und sich auszutauschen.

BV Crailsheim
Am Mittwoch, 19. Januar, 18.00 Uhr, Stammtisch. Wir treffen uns in Stimpfach, Kirchstr. 37 im rückwärtigen Gebäude des Getränkemarkts Frank. Heinrich Seiffert wird über Wachsgewinnung und Wachsverarbeitung sprechen und auch praktisch vorführen. Insbesondere interessant für die Neuimker.

BV Ellwangen (Jagst)
Der Jahresbeitrag 2011 wird Anfang/Mitte Januar abgebucht. Die Vorstandschaft wünscht allen Imkerinnen und Imkern einen guten Start ins neue Jahr, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg und Freude mit den Bienen.

BV Esslingen
Unseren Mitgliedern mit Angehörigen wünschen wir ein gesundes und glückliches Jahr 2011! Am Freitag, 14. Januar, 18.00 Uhr, gemütliches Beisammensein im Restaurant „Alt-Baltemore“ in 73666 Baltmannsweiler, Reichenbacher Str. 14. Weitere Infos unter www.imker-esslingen.de oder E-Mail: bvesslingen@web.de.

BV Filder
Am Freitag, 21. Januar, 19.00 Uhr, Vortrag „Guttation – Eine Gefahr für unsere Honigbiene?“ im Saal Padua der Katholischen Kirche gegenüber des Bezirksrathauses Plieningen. Referentin: Frau Jana E. Reetz von der Landesanstalt für Bienenkunde. Samstag, 22. Januar, 9.00 bis 18.00 Uhr, Einführungstag Anfängerkurs im Hörsaal B2 der Uni Hohenheim, Grabenstr. 28.

BV Geislingen/Steige
Am Mittwoch, 12. Januar, 19.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt zum Thema „Aktuelles aus der Imkerei“ und „Neuimker fragen“.

BV Gerstetten
Am Donnerstag, 20. Januar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in Altheim bei Mitglied Bühler, „Hohe Schule“. Am Samstag, 29. Januar, ganztägige Honigschulung mit Dr. Dr. Horn von der Uni Hohenheim.

BV Heidenheim
Am Samstag, 29. Januar, Honigschulung zusammen mit dem Albbienen Züchterverein Gerstetten. Informationen und Anmeldung: Andreas Müller, 1. Vorsitzender Albbienen Züchterverein Gerstetten, Tel. (07324) 3499.

BV Heilbronn
Am Dienstag, 11. Januar, 19.30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Die Heilbronner Waldheide. Geschichte, Biotope, Tiere, Pflanzen. Ein Vortrag mit interessanten Bildern von Wolf-Dieter Riexinger, Naturschützer und Imker. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei: www.imker-Heilbronn.de

BV Hohenlohe-Öhringen
Am Donnerstag, 6. Januar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Sporthotel Öhringen. Vorankündigung: Am Donnerstag, 3. Februar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Sporthotel Öhringen. Thema: Der Wassergehalt und der Leitwert des Honigs. Bitte flüssige Honigproben zum Messen mitbringen.

BV Ludwigsburg I
Am Freitag, 14. Januar, 19.30 Uhr, Vortrag in der SKV-Gaststätte Eglosheim, Tammer Str. 30. Der Leiter der Behindertenwerkstatt „Karlshöhe Ludwigsburg“, Herr K.H. Syring, wird uns über die Arbeit mit den Mitarbeitern seiner Werkstatt berichten. Sie produzieren neben anderen Dingen auch Magazine und Zubehör für unsere Imkereien. Außerdem will er uns einen Einblick geben in das was die „Karlshöhe Ludwigsburg“ eigentlich ist und wie vielfältig ihre Aufgaben sind.

BV Nagold
Am Freitag, 14. Januar, 19.00 Uhr, Obleutesitzung im Gasthof „Waldhorn“ in Ebhausen.

BV Oberndorf
Am Montag, 10. Januar, 19.00 Uhr, 1. Stammtisch im neuen Jahr in der „Traube“ in Oberndorf-Beffendorf. Thema: Wie entwickelt sich unser Wald in den kommenden Jahren? Ein kompetenter Forst-Fachmann wird Antworten geben.

BV Remstal
Am Donnerstag, 6. Januar findet die Jahreshauptversammlung statt. Um 15.00 Uhr wird mit der Tagesordnung begonnen, anschließend findet ein Vortrag zum Thema „Gesund und fit mit Honig“ von Renate Frank statt. Am Sonntag, 30. Januar, 9.30 Uhr, Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

BV Reutlingen
Am Donnerstag, 6. Januar, 15.00 Uhr, Neujahrstreffen in der Gutsgaststätte „Alteburg“ bei Kaffee und Kuchen. Uns erwartet ein kurzer Jahresrückblick 2010 und eine Vorschau auf das begonnene Jahr 2011.

BV Schramberg
Am Sonntag, 9. Januar, 10.00 Uhr, Imker-Frühschoppen mit einem Film „Bienen & Blüten“ und aktuellen Informationen rund um die Imkerei in unserem Verein im Sportheim Locherhof.

BV Schwäbisch Gmünd
Am Freitag, 14. Januar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Krone“ in Schwäbisch Gmünd-Zimmern. Thema: Wachsverarbeitung, Mittelwände/Kerzen. Referent: Karl-Heinz Hägele.

BV Schwenningen
Am Freitag, 7. Januar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstr. 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Sigmaringen
Am Samstag, 8. Januar, 19.30 Uhr, Stammtisch im „Café Galerie“ in Stetten a.k.M. Am Mittwoch, 26. Januar, 19.30 Uhr, Vorstandssitzung im Gasthaus „Zoller Hof“ in Sigmaringen.

BV Spaichingen-Heuberg
Am Dienstag, 11. Januar, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim in Denkingen. Thema: Der Imker im Winter.

BV Sulz a. N.
Am Montag, 17. Januar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz. Diskussionsrunde „Winterarbeiten“.

BV Tettnang-Friedrichshafen
Am Dienstag, 11. Januar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in „Hildes Vesperstüble“, Hirschlatter Str. 3 in Meckenbeuren-Kehlen. Thema: Neues aus Hohenheim.

BV Tübingen
Am Sonntag, 16. Januar gießen wir von 9.30 Uhr an Kerzenformen aus Silikon. Treffpunkt Lehrbienenstand Bläsiberg. Unbedingt 14 Tage vorher anmelden, damit die Masse bestellt werden kann. Abgerechnet wird nach Gewicht der fertigen Kerzenform. E-Mail: Mario.Beisswenger@t-online.de oder Tel. (07071) 49857.

BV Ulm/Donau
Am Donnerstag, 13. Januar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim in Ulm/Wiblingen-Sandhaken. Thema: Der neu gestaltete DIB-Gewährverschluss und seine individuellen Gestaltungsmöglichkeiten.

BV Weinsberg
Am Freitag, 21. Januar, 19.30 Uhr findet unser nächster Imkertreff im Gasthaus „Rössle“ in Obersulm-Willsbach statt. Thema: Tipps und Tricks für faule Imker – mit minimalem Einsatz zu maximalem Ertrag. Referentin: Dr. Pia Aumeier, Ruhruniversität Bochum.

BV Welzheimer Wald
Vorankündigung: Am Sonntag, 6. Februar, 14.00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Lamm“ in Welzheim.

BV Winnenden
Am Samstag, 15. Januar, 19.00 Uhr findet unser Imkerstammtisch im Kirschenhardthof in der „Besenstube“ statt.

NICOLE LEUKHARDT / Studie zur Wirksamkeit liegt vor

"Die wichtigsten Dinge sind einfach"

Er nennt sich selbst einen „Rentner im Unruhestand". In einem Alter, in dem viele die Füße hochlegen und froh sind, den Trubel endlich hinter sich lassen zu dürfen, hat Hans Musch einen vollen Terminkalender und alle Hände voll zu tun. Denn ihn treibt etwas an – die Fähigkeit, Menschen zu helfen.

Bereits vor einigen Monaten hatte die Bienenpflege schon einmal über den Imkermeister aus Ochsenhausen in Oberschwaben berichtet. Hans Musch hatte damals seine Entwicklung, das „Api-Air-Gerät", vorgestellt.
Diese Vorrichtung, die er gemeinsam mit der Firma Oelmaier Industrieelektronik entwickelt hat, ermöglicht es, über einen Schlauch und eine Atemmaske Luft aus dem Bienenvolk abzusaugen und sie dem zu Behandelnden zuzuführen. Welch wohltuende Wirkung diese Abluft hat, hatte Hans Musch am eigenen Leib erfahren. Nach einer Operation litt der Imkermeister unter schweren Kopfschmerzen, allein die Arbeit an seinen Bienen linderte die Qual. Diese hilfreiche Entdeckung wollte er auch anderen zugänglich machen und so entstand das Api-Air.
Heute, nach einem guten Jahr Praxisanwendung, ist der Imkermeister ein gefragter Mann. Er ist im Deutschen Apitherapiebund organisiert, hatte das Fernsehen bereits zu Gast an seinem Bienenhaus und auch das Medienecho ist nach wie vor groß.
Der Motor, den ihn antreibt, brummt nach wie vor. „Zu sehen, dass ich Menschen helfen kann, ist für mich die größte Befriedigung", erklärt Hans Musch.
Der Erfolg gibt ihm Recht. Ob Bronchitis, Asthma, Pseudokrupp, COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung), besondere Infektanfälligkeit oder Immunschwäche, oder eben chronische Kopfschmerzen und Migräne – schon oft hat die Luft aus dem Bienenstock für Abhilfe, in manchen Fällen sogar schon zur Heilung geführt. So berichtet ein Pollenallergiker, dass er trotz zweifach fehlgeschlagener Hypersensibilisierung nach der Behandlung mit Bienenstockluft beschwerdefrei ist, die Neurodermitis eines kleinen Jungen konnte verbessert werden und auch eine Asthmatikerin berichtet von spürbaren Verbesserungen.

Mittlerweile ist das Geheimnis der Bienenstockluft zum Teil entschlüsselt. Professor Dr. Eberhard Bengsch, Forschungswissenschaftler a.D. unter anderem in Biochemie und Biophysik, Virologie und Apidologie an internationalen Instituten, hat eine Studie über das Potenzial der biomedizinischen Wirksamkeit von inhalierter Bienenluft verfasst.
Darin heißt es unter anderem:

„Neben den sichtbaren Heilungserfolgen an den Patienten lassen sich medizinisch-physiologische Messungen quantifizieren, z.B. Ausbleiben von Krisen und akuten Infekten, Lungenkapazitätsmessungen, Isotopenmessungen der Atemluft, Laborwerte, Blutbild. (...)

Apitherapeutische Wirkstoffe beeinflussen praktisch alle Pathologien präventiv, kurativ und/oder normalisierend. (...)
Es handelt sich hier um flüchtige, wasserdampfflüchtige und/oder in Aerosolen enthaltene Wirkstoffe. Die Atmosphäre im Bienenstock hat eine Temperatur von ca. 36 Grad Celsius, ist wasserdampfgesättigt und wird von Tausenden von Bienen permanent ventiliert und zum Umlaufen gebracht. Es ist davon auszugehen, dass alle in den anderen Bienenprodukten vrohandenen Wirkstoffe, auch solche in festem Zustand, zumindest in Spuren in der einzuatmenden Bienenluft enthalten sind. Manche liegen sogar in beträchtlicher Menge vor, wie z.B. Isoprenoide, Carotinoide, Terpene und ätherische Öle, wasz.B. bei von Bienen ventilierten Pollen nachgewiesen wurde. Enthalten sind u.a. auch Hormone, von Bienen zur Signalgebung verwendete Pheromone, flüchtige Wachskomponenten, höhere Alkohole, Speichelsekrete der Bienen, Aerosole aus Flavonoiden von Propolis und Aerosole, die Spurenelemente, Enzyme, Cholin und bienenprozessierte Phytohormone enthalten. Man kann davon ausgehen, dass alles, was die Bienen eintragen, prozessieren und/oder synthetisieren, auch in der warmen, wasserdampfgesättigten und ständig umwirbelten Bienenstockluft enthalten ist."

Für den Laien mag dies Fachchinesisch sein. Hans Musch hat auch gar nicht den Anspruch, seinen Gästen, die er sogar im eigenen Ferienhaus unterbringen kann, wenn sie eine längere Anfahrt haben, zu erklären, wie genau die Bienenstockluft wirkt. Ihm ist wichtig, dass sie es tut. Oder um es mit den Worten aus der Studie von Professor Bengsch zu sagen: „Die Natur ist unendlich kompliziert, aber die wichtigen Dinge sind einfach."

INFO:
Imkermeister Hans Musch,
Rösenenweg 2
88416 Ochsenhausen
Telefon: 07352 - 3975
E-Mail : info@apiair-musch.de
www.apiair-musch.de

Im Fokus:

Apitherapie

Lexikon zum Thema

***Apitherapie*:**
(von lateinisch Apis ‚Biene') wird die medizinische Verwendung der Bienenprodukte, hauptsächlich Propolis, Bienengift und Honig bezeichnet.

Bienenbrot:
Der von den Bienen eingetragene und in den Waben konservierte Pollen wird als Bienenbrot bezeichnet.

Gelée Royale:
ist der Futtersaft, mit dem die Honigbienen ihre Königinnen aufziehen.
Mit diesem Gemisch aus den Sekreten der Futtersaftdrüse und der Oberkieferdrüse der Arbeiterinnen werden die Bienenlarven während der ersten drei Larvenstadien gefüttert. Die Arbeiterbiene erhält danach nur noch Pollen und Honig. Die Königinnenlarve hingegen wird bis zum Zeitpunkt der Verdeckelung ihrer Zelle mit diesem Weiselfuttersaft gefüttert.

VERKÄUFE

Aus eigener Herstellung verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten. Z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €. Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65.-€, Europabeute 65,- €. Rähmchen in Teile oder montiert. Imkerei-Bienenwohnungsbau Peter Schreibauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel.: (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.Schreibauer.com

Verkaufe altershalber sehr günstig für Anfänger komplette Imkereiausrüstung für 10 DN Völker. Bei Selbstabholung in PLZ 89518 Kontakt unter Tel.: (07321) 49624.

Blütenhonig zu verkaufen Tel.: (07151) 51898.

Verkaufe Blüten,- Wald,- Tannen- u. Edelkastanienhonig. Tel.: (07382) 680.

Verkaufe Schwarzwälder Waldhonig im Raum Eppingen sowie ab April starke Wirtschafts- und Jungvölker Zandermaß, Tel.: (07262) 8961.

Verkaufe Schwarzwälder Blüten,- Wald- und Tannenhonig Tel.: (0162) 8014284.

Weymouthskiefernholz, abgelagert als Blockware 35 mm, Hobelware 30 mm, Zander-Rohbauteile 30 mm ab 15.-€/m². E-Mail: maurerbeb@kabelbw.de

Entdeckel-Tisch "Graze" zu verkaufen Edelstahl 280,-€ Tel.: (09803) 911393.

GESUCHE

Kaufe Wald,- Tannen- und Blütenhonig bei Abholung und sofortiger Barzahlung Tel.: (07427) 1774.

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Betriebsruhe:
Wir haben unsere Ladengeschäfte in der Zeit vom 24.12.2010 bis 09.01.2011 geschlossen.

Kundeninfo:
Wir haben ab dem 01. Dezember 2010 Donnerstags in allen Ladengeschäften bis 19.00 Uhr geöffnet.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Olgastr. 19-21
73262 Reichenbach/Fils
Telefon 0 71 53 5 20 19

Lüdinghauser Straße 38
59387 Ascheberg/Westf.
Telefon 0 25 93 9 87 89

Wolfesing
85604 Zorneding
Telefon 0 81 06 24 70 70

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 0 96 24 90 29 95

www.suedd-imker.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe März 2011 - 20. Januar 2011
Ausgabe April 2011 - 20. Februar 2011

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

Bienen-Voigt & Warnholz

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag

www.bivo.de Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email:versand@bienen-voigt.de

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Bodenlüftungsgitter
500 x 425 x 1,6 mm
Stück € 3,20

Propolisstücke - EU -
nur: €/kg 85,00
Propolislösung 20% 1 l € 52,10
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,35 €/St.
ab 50 Stück 2,10 €/St.

Lieferung ohne Blasebalg und Brenner

Rohr-Oxalsäure-Verdampfer
das gasbetriebene Gerät aus Edelstahl zur effektiven Oxalsäure-Verdampfung:
- Schnell einsatzbereit
- extrem leichte Bedienung
- unabhängig von Stromquellen
- kein Öffnen der Völker
nur € 82,30

Gelée Royal
100% frische Qualität mit CAP-Analyse+ Nirtofugane, etc..
per kg € 64,--
ab 5 kg € 59,--
größere Menge auf Anfrage

Honig-Feinseife
Karton (78 St.) p.St. € 0,77
3 Karton (234 St.) p.St. € 0,55

BiVo Pro
in der praktischen Kunststofftube Tube 50ml 1,50 €
Top Produkt
Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut , zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal
ab € 0,70
bei Abnahme von 1000 Stück

Wärmeschrank
€ 209,90
für 40 kg Hobbock bestehend aus:
- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister (ohne Hobbock)
220V /50 W
Wärmemeister solo € 165,00

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN
€ 79,95
⇨Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
⇨Überwinterung in 1 Zarge!
⇨Leichtere Schwarmkontrolle!
⇨EinfachVarroabehandlung!
⇨Große, homogene Brutnester!
⇨Gewichtsersparnis!
⇨Preisersparnis!
bestehend aus: Deckel, 1 1/2 DN Brutzarge, Flachzarge, Auflageschienen, Varioboden
Brutzarge solo € 24,40

Honig-Doppelbärchen
100 g Tüte € 1,50
ab 50 Tüten € 0,82
ab 100 Tüten € 0,79
mit 10 Vitaminen

Wir wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und ein Gesundes Neues Jahr!

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser,Futter,Met,Bienen,Honig)

www.holtermann.de

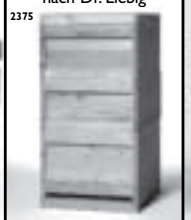
Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt

1007

Original Frankenbeute Made in Germany

Zanderbeute nach Dr. Liebig

2375



Zubehör wie Futterzarge, Ableger-boden, Absperrgitter u.v.m vorrätig

3920

Wabenkorb

Nirosta Schmelzkombi

Dadant Holzbeute nach Bruder Adam

2510

Segeberger Kunststoffbeute

1230

Klassiker der Hartschaum-beuten aus unserer deutschen Herstellung

5106

ApiOptic Refraktometer

5771

5761

Cremig rühren

Rost frei

Edelstahl-Abfüllkübel

5811 5810 5812

HOLTERMANN

Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!

TRADITION - INNOVATION 100 JAHRE HOLTERMANN

Wir machen Betriebsferien vom 23. Dezember 2010 bis 8. Januar 2011
In dieser Zeit ist unser Ladengeschäft geschlossen und auch kein Versand möglich!

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr

Inserieren bringt Erfolg!

Imkereifachgeschäft
Barthelmeß
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

		Abholpreise
Zanderbeute nach Dr. Liebig hoher Boden mit Edelstahllüftungsgitter, Flugkeil und Bodenschieber, 3 Zargen mit Edelstahlschienen, isolierter Deckel		**79,90 €**
Mittelwände garantiert Seuchenfrei	ab 10 kg je kg	**8,50 €**
Dampfwachsschmelzer für 14 Waben DN, Za od. Langstroth		
Dampfmeister 230V / 2 KW + **Dampftrommel** + 2 Liter		
Edelstahlwachsschale		**149,50 €**

Der große Abholmarkt in Hohenlohe – Franken, mit über 200 m² Verkaufsfläche!
Direkt am Autobahnkreuz A6/A7. Aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

wünscht allen Kunden, Geschäftspartner und Bekannte alles Gute im neuen Jahr und bedankt sich für das im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen.

Rähmchenaktion im Monat Januar

Unsere Winterabholpreise für Rähmchen gelten noch im Monat Januar, frei Haus zum Abholpreis schon ab 100 Stück.

Bitte vormerken!! 3. Offene Woche im Februar 2011 vom 14. bis 19.02.11 mit vielen günstigen Angeboten, z.B. Honiggläser, Bienenfutter, Rähmchen, Mittelwände, Schutzkleidung u.v.m.
Solange Vorrat reicht!

Ganzjähriger Umtausch und Ankauf von Bienenwachs und Altwaben mit Wachskonto.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf

Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax 07262-204328 Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während der Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178

Verkauf: in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 – 19.00 Uhr
Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

WAGNER IMKERTECHNIK

Wagner Imkertechnik
Im Sand 6 · 69427 Mudau
Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383
www.imkertechnikwagner.de
E-Mail: imkernet@web.de

Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine

wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12) – Alles passt übereinander

• **Dadant-Beute nach Bruder Adam** nur **92,00 €**

Bestehend aus:
Boden
Brutraumzarge
Absperrgitter
2 Honigraum–zargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Angebote für Januar 2011

Rähmchen

(gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität, volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab 100 Stück **frei Haus**

	in Teilen	fix und fertig
• DN/Zander	**0,42 €**	**0,74 €**
• DN/Zander Hoffm.	**0,53 €**	**0,79 €**
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	**0,63 €**	**0,89 €**

Am 15./16. Januar 2011 finden Sie uns auf dem Soltauer Großimkertag

• Ablegerkästen (6 Waben) für alle Größen
• Mini-Plus versch. Systeme
• Schleudern
• Mittelwände
• Bienenfutter
• Königinnenzuchtsysteme
• Brutschränke
• Gläser
• und viele andere Produkte

• **Zanderbeuten oder DN 81,00 €**
(Boden, 3 Zargen, Innendeckel Dämmplatte und Außendeckel)

Unserer Neu– und Weiter–entwicklungen:
• Pollenboden
• Wanderbock
• Pollenfalle

Intensive Beratung für Anfänger und Profis

• Schulungen in Theorie und Praxis
• Vorträge

Seuchenstand

Dezember 2010

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Dezember 2010:

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Tübingen:	
Mössingen	Mössingen Öschingen Talheim
Ofterdingen	Bad Sebastiansweiler
Nehren	Nehren
Bisingen	Zimmern
Hechingen	Stetten, Boll

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene
Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abgerufen werden unter
www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Dezember 2010:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Ebringen	Ebringen (teilweise)
Ehrenkirchen	Ehrenstetten (teilweise) Kirchhofen Norsingen Offnadingen Scherzingen
Schallstadt	Mengen (teilweise) Leutersberg Wolfenweiler (teilweise)
Kreis Stadt Freiburg:	
Stadt Freiburg	Tiengen (teilweise)
Kreis Rottweil:	
Dietingen	Irsllingen (teilweise)
Epfendorf	Epfendorf (teilweise) Harthausen (teilweise)
Rottweil	Hochwald (teilweise)
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Bösingen	Bösingen (teilweise) Herrenzimmern
Dunningen	Dunningen (teilweise) Lackendorf
Zimmern	Zimmern (teilweise) Stetten (teilweise)
Sulz am Neckar	Sigmarswangen (teilweise)
Vöhringen	Wittershausen
Oberndorf	Bochingen (teilweise)
Kreis Freudenstadt:	
Baiersbronn	Röt
Seewalt	Besenfeld

Programmvorschau

für den Zeitraum Januar 2011

Montag, 3. Januar 2011

Bayern α. 8.15 Uhr:
Mathematik zum Anfassen
Was können wir von den Bienen lernen?

Samstag, 8. Januar 2011

ARD. 16.00 Uhr: Weltreisen Wo Wein und Honig fließen:
Überraschungen in Algerien
Algerischer Weinbau, Frauen als Bienenzüchterinnen und die kleine Oase Ghardaia in der algerischen Sahara, das sind die Stationen einer Reise von ARD-Madrid-Korrespondent Thomas Schneider durch Algerien.

Mittwoch, 19. Januar 2011

hr Fernsehen. 14.15 Uhr:
Deutschlands älteste Bäume
Mancher Baum ernährt die Tiere des Waldes im Herbst, ist Biotop für Pretiosen aus der Insektenwelt wie Hirschkäfer und Schillerfalter oder dient als Brutrevier für Eule und Eichhörnchen. Der Film unternimmt eine Reise zu den ältesten und größten Bäumen Deutschlands und zeigt, welche Artenvielfalt auf einem einzelnen, großen Baum existieren kann.

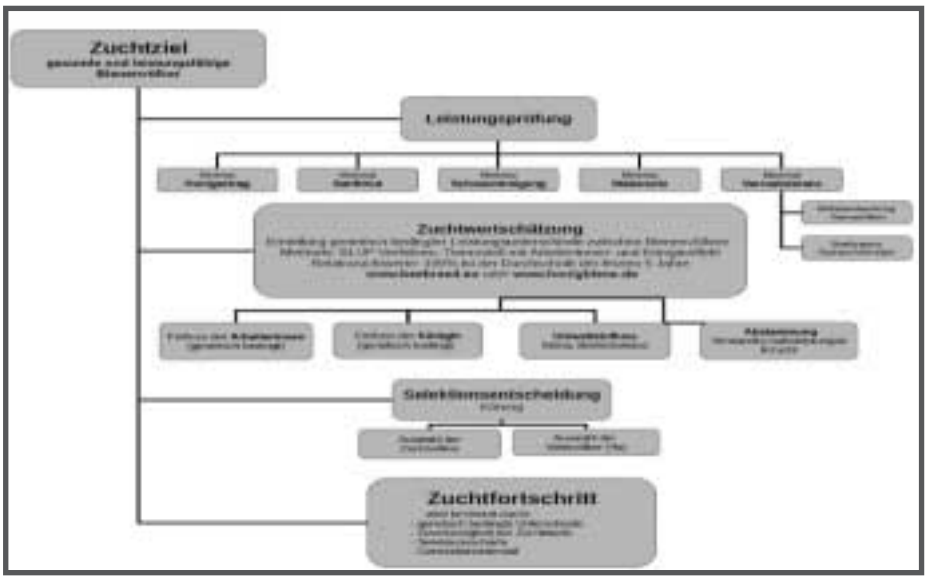
www.fernsehv▶rschau.de

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen ● Postfach 22 45, 37012 Göttingen
Tel. (05 51) 5 51 21 ● Fax (05 51) 4 48 71 ● service@rrf-online.de
www.rrf-online.de Kurzfristige Programmänderungen sind möglich ● KRISTINA RICKMERS

KLAUS ERHARDT, KASPAR BIENEFELD / Zuchtwertschätzung

Zuchtentscheidung über den Gesamtzuchtwert

Die vom Länderinstitut für Bienenkunden Hohen Neuendorf seit 1994 durchgeführte Zuchtwertschätzung für die Prüfmerkmale Honigertrag, Sanftmut, Schwarmneigung und Wabensitz wird seit einigen Jahren durch einen Varroa-Index ergänzt. Dieser Varroa-Zuchtwert bewertet die Bruthygiene (Ausräumverhalten/Pintest) und die Varroa-Befallsentwicklung (Milbentotenfall zur Salweidenblüte und Bienenprobe Anfang Juli).



Hier wurden also bereits zwei Zuchtwerte zusammengefasst, um die Zuchtentscheidung des Imkers zu erleichtern. Die Gewichtsfaktoren in diesem Varroa-Index wurden auf der Grundlage von Überlebenstests bestimmt, die bei ausgewählten unbehandelten Völkern durchgeführt wurden.

Es bleiben aber immer noch 5 Einzelzuchtwerte als Grundlage für die Auswahl geeigneter Zuchtvölker. Der prinzipielle Ablauf der jährlichen Zuchtentscheidung ist in Abb.1 dargestellt.

Der Züchter steht vor dem Problem, alle fünf Einzelzuchtwerte gleichzeitig zu berücksichtigen um zu einer für seine Bedürfnisse geeigneten Selektionsentscheidung zu kommen. Ab Mitte Februar 2011 steht den Züchtern aber auch den Käufern von Königinnen auf der Internetseite www.beebreed.eu. hierfür eine höchst effiziente Hilfe zur Verfügung: ein Gesamtzuchtwert.

Was ist ein Gesamtzuchtwert? In einem Gesamtzuchtwert werden alle Einzelzuchtwerte entsprechend ihrer züchterischen und wirtschaftlichen Bedeutung in einer Zahl zusammengefasst. Hierbei müssen die Erblichkeiten aller Einzelmerkmale, die genetischen Beziehungen zwischen diesen und die unterschiedliche Bedeutung der Einzelmerkmale für den Züchter berücksichtigt werden. Die sehr komplexen Berechnungen bzw. Neuberechnungen zu den Erblichkeiten und den genetischen Beziehungen zwischen den Merkmalen konnten jetzt abgeschlossen werden. Die möglicherweise unterschiedliche Bedeutung der Eigenschaften für den einzelnen Züchter ist uns aber nicht bekannt.

Wir schlagen aufgrund der großen Bedeutung der Varroatoleranz und dem bisher schon sehr hohen Niveau bezüglich Honigertrag und Friedfertigkeit vor, die Gewichtung der Varroatoleranz im Gesamtzuchtwert hoch anzusetzen (ca. 40%). In dieser Angelegenheit sind aber noch Absprachen mit den Zuchtobleuten der Verbände und der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht geplant und notwendig.

Der sehr „Varroatoleranz"-lastige Gesamtzuchtwert soll zunächst als Standard-Gesamtzuchtwert neben den Einzelzuchtwert in www.beebreed.eu gelistet werden.

Sollten sich ab 2011 alle Züchter bei der Selektion von Zuchtvölkern an diesem Gesamtzuchtwert orientieren, so ist ein deutlicher Zuchtfortschritt bei der Varroatoleranz zu erwarten. Die bisher erzielten jährlichen Zuchtfortschritte bei Honig und Sanftmut werden dann aber kleiner. Das ist nicht jedermanns Sache. Daher steht ab 2011 zusätzlich in www.beebreed.eu eine individuelle Gewichtungsmöglichkeit für jeden Züchter zur Verfügung. Hier kann der Züchter oder Käufer von Königinnen nach seinem ganz persönlichen Geschmack Gewichtungen für die einzelnen Merkmale wählen. Wählt z.B. ein Züchter in Zukunft konsequent für Honig die Gewichtung 100%, und demzufolge für alle andere Merkmale die Gewichtung 0%, so wird er einen sehr deutlichen Selektionserfolg bei Honig haben, während die anderen Merkmalen sich nicht verändern, oder sogar schlechter werden. Dies hängt von den genetischen Beziehungen zwischen den Merkmalen ab.

Sicherlich werden einige Leser fragen, weshalb es dann so einen Gesamtzuchtwert nicht schon länger gibt, wenn man doch nur die Einzelzuchtwerte geeignet zusammenfassen muss? Hier ist aber zu beachten, dass bis zur Zuchtwertschätzung im Februar 2010 die fünf Zuchtwerte in Abb.1 in unabhängigen Einzelrechnungen bestimmt wurden. Es gab noch kein Schätzmodell, das die Wechselwirkungen zwischen den genetischen Parametern der einzelnen Merkmale berücksichtigt, gemeinsam mit den Standeffekten (=Umwelt) und den genetisch bedingten Einflüssen der Königin und ihrer Arbeiterinnen für jedes Merkmal.

Im Jahr 2011 wird solch ein Gesamtmodell auf der Grundlage eines gemeinsamen BLUP-Tiermodells zur Verfügung stehen. BLUP (=Best Linear Unbiased Prediction) ist ein in der Tierzucht etabliertes Verfahren zur Schätzung des genetische Wertes eines Tieres. Übersetzt bedeutet das „beste lineare unverzerrte Schätzung". Hier gehen alle Leistungen von z.Z. ca. 125.000 Völkern aus der Carnica-Datenbank in die Berechnung ein. Es entsteht ein Gleichungssystem mit mehr als 3 Millionen Gleichungen, das simultan zu lösen ist. Das ist auch der Grund, weshalb nachträgliche Änderungen in einzelnen Datensätzen, z.B. korrigierte Abstammungen, nicht sofort gerechnet werden

können, sondern erst in der nächsten Zuchtwertschätzung wirksam werden. Zugleich erlaubt diese simultane Berechnung aber auch für die Völker alle Einzelzuchtwerte und auch den Gesamtzuchtwert zu berechnen, bei denen nicht alle Merkmale in der Leistungsprüfung erfasst wurden. Diese Zuchtwerte werden aus den Leistungen aller verwandten Völker mitgeschätzt. Zu beachten ist auch, dass alle Einzelzuchtwerte als Relativzuchtwerte veröffentlicht werden. Königinnen mit einem Zuchtwert von 100% entsprechen genau dem Durchschnitt aller Zuchtwerte der letzten 5 Jahre. Um die Vergleichbarkeit von Zuchtwerten zu erreichen, wird die Streuung innerhalb eines Merkmals auf eine einheitliche Standardabweichung normiert. Diese Verfahrensweise wird auch beim neuen Gesamtzuchtwert beibehalten.
Der Gesamtzuchtwert ist ein Meilenstein bei der Zucht der Honigbiene. Er wird die Zuchtentscheidungen erleichtern und mithelfen, eine gesunde und leistungsfähige Bienenpopulation zu entwickeln.

Danksagung:
Diese Arbeiten wurden finanziell unterstützt durch das Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) Projekt 2808UM004.

Länderinstitut für
Bienenkunde Hohen Neuendorf
16540 Hohen Neuendorf,
Friedrich-Engels-Str. 32

Bienen Meissle –
Ihr Partner in Sachen Bienenzucht
Unser reichhaltiges Angebot:
- *Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke*
- *Beuten, Rähmchen*
- *Mittelwände*
- *Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert*
- *Bienenzuchtgeräte*
- *Naturkosmetik*
- *Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display*

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal
Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Kurse in Kürze

Badische Imkerschulen

Schützenstraße 1a 69123 Heidelberg-Pfaffengrund

Betriebsweise

Samstag, 22.01.2011, 9:30 - 16:00 Uhr; Imkermeister Ernst Wagner, Mudau.

„Völkerführung mit Schwarmverhinderung, Ablegerbildung und optimalem Honigertrag“

a) mit der Zanderbeute
b) mit der Dadantbeute
c) wo liegen Vor- und Nachteile der jeweiligen Betriebsweise?
Dieses Thema ist auch für Jungimker von Bedeutung. Der Vortrag
Kann eine Entscheidungshilfe für das zukünftige, erfolgreiche Arbeiten mit den Bienen sein.

Anfängerkurs Teil 1 - Theorie

Samstag, 05.02.2011, 9:30 - 16:00 Uhr, S. Dietrich, Reg.-präsidium Karlsruhe

a) Einführung in die Bienenhaltung
b) das Bienenvolk
c) Aufbau einer Imkerei

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50 Euro pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten.
Schüler und Studenten sind gebührenfrei.

Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich. Anmeldungen und Fragen an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Imkermeister Erhard Brenner, Ziegelstr. 23, 68804 Altlußheim, Tel. 06205 32819.

77736 Zell a. H. - Oberentersbach

Anfängerkurs Teil I - Theorie
Samstag, 22.01.2011, Sonntag, 23.01.2011, 9:30 - 16:00 Uhr; Fachberater für Imkerei A. Spürgin, Regierungspräsidium Freiburg

Schwarmfrei und ertragreich imkern
Samstag, 19.02.2011, 9:30 - 16:00 Uhr
Fachberater für Imkerei A. Spürgin, Regierungspräsidium Freiburg

Zuchtkurs Teil I – Theorie
Samstag, 19.03.2011, 9:30 - 16:00, Obmann für Zucht L. Famulla
Züchten im weiselrichtigen und im weisellosen Volk – Züchten von Reinzuchtköniginnen

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung der Kursgebühr auf das Konto der Imkerschule. Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.
Bezirkssparkasse Gengenbach
Konto-Nr.:00 - 0 65 11
BLZ:664 513 46

Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach, *Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5, 77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. 07803 6582, möglich.*

Oberschwabengold-Imkerei

Kostenlose Schulungen über Bienenwachs, moderne Bienenhaltung / Technik, Bienenbestäubung, Problemlösungen und kostenlose Bienenwachsübernahme/ -ausgabe für Verbände, Vereine, Betriebe etc. Wir kommen zu Ihnen innerhalb Baden-Württembergs, jeweils Oktober bis März (nach Vereinbarung)
Oberschwabengoldimkerei/Technik
Hasengärtle 65; 88326 Aulendorf
Tel. 07525-923177
10-12 und 16-18h
E-Mail: Hardy.Gerster@t-online.de

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Neumitgliederwettbewerb

Wir bitten die BVs Ihre Neumitglieder für das Jahr 2010 an den Landesverband zu melden.
Bitte beachten Sie, dass eine separate Neumitgliedermeldung (Auflistung mit Adressangabe) erforderlich ist.

Wettbewerb:
Alle Vereine des Landesverbandes Württembergischer Imker können an diesem Wettbewerb teilnehmen.
Sie melden Ende 2010 Ihre Neumitglieder, also jene, die vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 dem Verein beigetreten sind.
Es wird der prozentuale Zuwachs berücksichtigt.
Neumitglieder sind nur solche, die nicht bereits in anderen BVs Mitglied sind.
Sie müssen im Vereinsgebiet wohnen und Ihre Bienen im Vereinsgebiet aufgestellt haben.
Neumitglieder die nicht aus dem Vereinsgebiet stammen werden zu 50 % berücksichtigt.

Als **Preise** für die Vereine gibt es **Gutscheine für die Süddeutsche Imkergenossenschaft e. G.**

1. Platz 500,00 €
2. Platz 300,00 €
3. Platz 200,00 €

Die Verleihung der Preise erfolgt anlässlich der Vertreterversammlung am Samstag, 16. April 2011 im Kurhaus in Freudenstadt.
Meldung bis spätestens 25. Februar 2010.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2011

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 8. Januar, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.
Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

KURS AUSGEBUCHT

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei
(Ganztageskurs) **Kostenlos!**
Am Samstag, 15. Januar, 9.00 bis 15.30 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Einführung in die Imkerei, Theorie mit Arbeiten an Modellen. Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 29. Januar, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr bei der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt, Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf – Viehhaltung, Grünlandwirtschaft, Wild, Fischerei -, Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs, der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 12. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

KURS AUSGEBUCHT

Bau eines Bienenwanderwagens *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 19. März, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.
Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.
Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau. Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.
Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 26. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.
Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen. Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 2. April, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 7. Mai, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.
Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung, preiswerter Mittagstisch am BLP möglich. Bitte Kamera mitbringen.
Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Königinnen-Zuchtkurs /Königinnen im Brutraum *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 14. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölker *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 21. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewann Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen. Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 10. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils, . Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 24. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Vorraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 8. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.
Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).
Kursleiter: Peter Borchard,staufenimkerei@arcor.de, staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Wachskurs *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 15. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen, „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand".
In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 22. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.
Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 19. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils, . Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung

bitte an die Geschäftsstelle des
Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.,
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils
Tel. (07153) 58115,
Fax: (07153) 55515
bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:
½-tägige Kurse 8,– €
1- und 2-tägige Kurse 16,– €
(Die Anfängerschulung ist kostenlos)

Bezahlung der Kursgebühr bitte an
Volksbank Plochingen e. G.
Konto 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Mitglieder-Verwaltung für den Landesverband Württembergischer Imker e. V. und seine Bezirksimkervereine

Am Samstag, **22. Januar 2011**, 10.00 Uhr - ca. 13.00 Uhr findet in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils eine weitere Schulung über die Bedienung der Mitglieder-Verwaltung für die Vereine statt.

Kursleiter: Michael Kortus, Webmaster des Landesverbandes

Kosten: 20 € pro Person

Die Kosten für die anschließende Freischaltung der Mitglieder-Verwaltung betragen einmalig 35 € für den ersten Zugang, jeder weitere Zugang 15 €.

VORTEILE:

Der größte Vorteil dieser speziell für den Landesverband und seine Bezirksimkervereine entwickelten Mitgliederverwaltung liegt in der Nutzung eines gemeinsamen Datenbestands.

Die beteiligten BV's pflegen Ihren Mitgliederbestand selbstständig ein und müssen dem LVWI keine Änderungen der Mitgliederdaten melden.

LVWI und BV's verfügen somit an jedem Ort über aktuelle Mitgliederdaten, vor allem für den Versand der Bienenpflege stehen Änderungen und Neuzugänge sofort zur Verfügung.

SICHERHEIT:
Ein mit modernsten Sicherheitstechniken ausgestattetes Rechenzentrum mit speziellen Firewall Systemen und einem tagesaktuellen Virenschutz sichern die Daten vor unberechtigten Zugriffen Dritter.

Ein tägliches Backup aller Daten sowie die Verwendung hochwertiger RAID-Systeme garantieren die Sicherheit und konstante Erreichbarkeit Ihrer Daten.
Insbesondere bei der Übermittlung von Passwörtern oder beim

Versenden von sensiblen Daten schützt das SSL Zertifikat die Verbindung. Das Zertifikat wurde durch eine offizielle Vergabestelle ausgestellt und verfügt über eine 128 Bit Verschlüsselung!

MITGLIEDERDATEN:
Mitgliederstammdaten mit freier Beitragszuordnung und Zusatzfeldern für eine umfassende Verwaltung Ihrer Mitgliederdaten.
Bei den am Web-Verbund des LVWI beteiligten BV's werden durch interne Verknüpfung die freigegebenen Daten aus der Mitgliederverwaltung aktuell auf den Webseiten dargestellt.

STAMMDATEN:
Beitragsstammdaten für DIB, LVWI und Versicherungen werden vom LVWI eingepflegt, die BV's können beliebig viele Beitragsgruppen anlegen.
In den Vereinsstammdaten werden alle wichtigen Informationen für den Verein hinterlegt.

ONLINE HILFE:
Die integrierte Online Hilfe steht Ihnen bei allen Programmschritten zur Verfügung.

BERICHTE:
Neben den vordefinierten Auswertungen wie Geburtstagsliste, Jubiläumsliste, Neuzugänge und der Mitgliederstatistik können Sie eigene Auswertungen über SQL Abfragen erstellen. Durch den Export können Sie weitere Auswertungen bequem mit Ihrem Office Programm erstellen.

BEITRAGSABRECHNUNG:
In 4 Schritten sind Ihre Beitragsrechnungen druckfertig. Mit umfangreichen internen Prüffunktionen führt Sie das Programm bis zum Rechnungsdruck durch die Rechnungserstellung.

Die Beitragsabrechnung kann entweder durch den LVWI durchgeführt werden oder eigenständig von den beteiligten BV's.
Der beleglose Datenträgertausch (DTA) sowie die Beitragsabrechnung werden für jeden Verein getrennt durchgeführt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreises 1 - Hohenlohe - Schwäbischer Wald
Honigschulung
Der Wahlkreis 1 im Landesverband Württembergischer Imker, Region Hohenlohe – Schwäbischer Wald, bietet eine zweitägige Honigschulung an. Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas und somit unter den erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben. Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen, will dieser Honigkurs auch die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigen. Insbesondere die Neu-Imker sind herzlich willkommen, sowie alle weiteren Interessenten. Die Honigschulung findet an 2 Tagen statt und schließt mit einem Zertifikat ab, das zur Verwendung des Gewährverschlusses des Deutschen Imkerbundes für „Echten Deutschen Honig" berechtigt. Termine: Samstag, 19.02. und Samstag, 26.02. 2011 jeweils von 9 bis 15 Uhr im Saal des Gasthauses „Ochsen" in Geislingen am Kocher.
Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen. Anmeldung: Bis zum 17. Februar 2011 bei der Kursleiterin Karin Laute, Friedenstr. 27 in 74613 Öhringen, Tel. (07941) 61513. Die Teilnahmegebühr beträgt 16,00 € und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

Wahlkreis 2 - Ostalb
Honigschulung
Der Wahlkreis 2 - Ostalb bietet eine zweitägige Honigschulung an. Am Mittwoch, 16. Februar und Mittwoch, 23. Februar 2011, jeweils um 18.30 Uhr im Gasthaus „Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Die Teilnahmegebühr beträgt 16,- € und wird am ersten Kurstag einkassiert. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Honigschulung ist Voraussetzung zum Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat. Kursleiter ist Herr Siegfried Dietrich, Fachberater Imkerei für die Regierungspräsidien Karlsruhe/Stuttgart. Interessenten melden sich bitte bis zum 5. Februar 2011 bei Rudolf Winkler, Sandfeldstr. 23, 73434 Aalen, Tel. (07366) 919057, E-Mail: r.winkler@t-online.de oder bei Ihren Vereinsvorsitzenden.

Wahlkreis 8 „Alb-Donau-Oberland" - Ulm - Biberach - Sigmaringen
Anfängerkurs
Wollen Sie den sicheren Umgang mit Bienenvölkern von Grund auf erlernen und Fehler bei der Völkerführung vermeiden? Wenn ja, dann nehmen Sie doch an unserem Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung" teil! Der Kurs gliedert sich in zwei theoretische und sechs praktische Einheiten. Der Anfängerkurs beginnt mit einem theoretischen Einführungsabend am Freitag, 25. März 2011, 19.00 bis 21.00 Uhr im Gasthaus „Schwanen", Schwanengasse, 89584 Ehingen. Der Einführungsabend ist kostenfrei! Von April bis Oktober werden sechs Schulungseinheiten am Lehrbienenstand in Ehingen angeboten, die praktische und theoretische Unterweisungen beinhalten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Jede Schulungseinheit dauert etwa zwei Stunden. Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie durchgängige Kursunterlagen auf CD-ROM. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer im Juni ein Bienenvolk.
Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 25 €; Kategorie B: Teilnahme und ein 1 Jungvolk im Juni 85 € (ohne Beute). Kursort: Lehrbienenstand in Ehingen. Anmeldung bei Robert Hauler, Vorsitzender Wahlkreis 8, Auenweg 17, 89601 Schelklingen-Schmiechen, Tel. (07394) 1212 oder Franz Mayer, Vorsitzender Imkerverein Riedlingen, Heudorfer Straße 22, 88521 Ertingen-Erisdorf, Telefon. (07371) 6232.

Wahlkreis 8 - Alb/Donau/Oberland
Honigschulung
Am Samstag, 26. März, von 10.00 – 16.00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist. Kursleitung: H. Eisele, Honigobmann BV Biberach. Kursgebühr: 10 €.
Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach, H. Fesseler,
Mail: BVBiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099.
Mehr Informationen unter www.BVBiberach.de

Schulungskurse der Vereine

BV Gerstetten
Honigschulung
Der Albbienenzüchterverein Gerstetten veranstaltet gemeinsam mit der Volkshochschule Gerstetten Karlstraße 34 (Bahnhotel) am Samstag, 29.1.2011 für alle interessierten Imker ganztägig in den Räumen der Volkshochschule Gerstetten eine Honigschulung. Beginn 9.30 bis 16.30 Uhr. Referent ist der Honigobmann des Landesverbandes Württ. Imker Herr Dr. Dr. Horn von der Universität Hohenheim, Landesanstalt für Bienenkunde. Die Schulung ist für alle Imker Pflicht, die Honig im Einheitsglas des Deutschen Imkerbundes zum Verkauf bringen. Der Lehrgang wendet sich deshalb vor allem an alle Neuimker und Imker die bisher nicht Gelegenheit hatten an einer Honigschulung teilzunehmen. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung. Deshalb ist eine tel. oder schriftl. Anmeldung beim 1. Vorsitzenden des Albbienenzüchterverein Gerstetten An-

dreas Müller, Steingrube 11 in 89547 Gerstetten-Heuchlingen, Tel. (07324) 3499 erforderlich. Die Lehrgangsgebühr beträgt 10 € pro Person. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Imker begrenzt.

BV Leonberg
Honigschulung
An den Dienstagen, 18.01.2011 und 25.01.2011, jew. 19.00 Uhr, wird der BV Leonberg einen Honigkurs veranstalten. Dieser ist notwendig um Honig im DIB Glas zu verkaufen. Unser Referent ist Herr Siegfried Dietrich, Bienenzuchtberater beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Anmeldung bitte bei Herr Thomas Mayer, Telefon (07152) 73642. Anmeldeschluss ist der 15.12.2010. Nähere Informationen nach der Anmeldung.

BV Ludwigsburg
Grundkurs Bienengesundheit
Der Bezirksbienenzüchterverein Ludwigsburg 1 e. V. gibt einen Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs) am Samstag, den 12. März 2011, von 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der SKV-Gaststätte in Ludwigsburg-Eglosheim, Tammer Str. 30.
Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs, der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Kursgebühr beträgt 20.- €. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.
Kontaktadresse: Thomas Trump, Ingersheimer Str. 38, 71634 Ludwigsburg. Anmeldung schriftlich über E-mail: thomas@trump24.de oder Fax Nr. (07141) 36823. Sie wird nach Bezahlung der Gebühr schriftlich bestätigt. Einzahlung auf Konto Nr. 43940 bei der KSK Ludwigsburg, BLZ 604 500 50. Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2011. P.S.: In der Gaststätte gibt es Mittagessen!

Vereine des Enzkreises
Neuimkerkurs
Am letzten Kursabend erhielten 35 Neuimker vom Kurs 2010 Ihre Teilnahmeurkunde überreicht. Im Anschluss daran gab Dr. Liebig bekannt, dass auch 2011 ein Imkeranfängerkurs durchgeführt wird. Bereits heute danken die teilnehmenden Vereine Dr. Liebig für seinen Einsatz und die äußerst kompetente Kursleitung in den vergangenen Jahren sowie für seine Bereitschaft erneut einen Neuimkerkurs zu betreuen. Der Kurs beginnt mit einer ganztägigen Informationsveranstaltung am Samstag, den 22.01.2011 von 9 bis 18 Uhr an der Uni Hohenheim im Bio-Gebäude, Hörsaal Ö2, Garbenstr. 28. Anmeldungen für diesen Tag bitte an: immelieb@uni-hohenheim.de. Praktische Kursdauer: Von März bis November 2011 an insgesamt 8 Abenden jeweils 2 Stunden am Lehrbienenstand Aalkistensee in Ölbronn. Anschließend werden an jedem Abend die an den Bienen durchgeführten Arbeiten von Dr. Liebig im Gasthaus „Bahnhöfle", Ölbronn, nochmals erläutert. Im März werden Wirtschafts- und im Juni Jungvölker angeboten. Jeder Kursteilnehmer wird von einem erfahrenen Imker (Pate) unterstützt. Rückfragen und Anmeldungen bitte an die Vorsitzenden der teilnehmenden Vereine:
Bretten: Sieghard Blanc, Tel. (07042) 820602
Mittlere Enz: Martin Schuler, Tel. (07044) 5564 oder (07041) 83071
Oberer Pfinzgau: Eberhard Halbrock, Tel. (07232) 6831
Stadt Pforzheim: Dieter Bolz, Tel. (07231) 51698
Vaihingen/Enz: Waldemar Lukhaup, Tel. (07042) 811600
Würmgau: Jürgen Klamser, Tel. (07234) 8784
Alle Interessenten sowie Kursteilnehmer der letzten Jahre und Imker/innen sind willkommen.

Informationen

Achtung Imker!

Betrifft Bienendiebstahl im Kreis Freudenstadt
– beschrieben in der November Ausgabe –

Bienenvölker standen im Faulbrutsperrbezirk
festgestellt im Oktober 2010
daher erhöhte Aufmerksamkeit !!

Qualitätszeichen Baden-Württemberg

(QZ-BW) für Honig

Verwendungsnachweis-Absatzaufstellungen 2010

Liebe Zeichennutzer, bitte senden Sie Ihre Absatzaufstellung 2010, wenn noch nicht geschehen, **umgehend** an den Landesverband.

Betriebsferien des Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Der Landesverband macht von
Montag, 20. Dezember 2010
bis einschließlich
Freitag, 7. Januar 2011
Betriebsferien.
Ab Montag, 11. Januar 2010 sind wir wieder für Sie da!

REDAKTIONSSCHLUSS Ausgaben 2011

März	20. Januar 2011
April	20. Februar 2011
Mai	20. März 2011
Juni	20. April 2011
Juli/August	20. Mai 2011
September	20. Juli 2011
Oktober	20. August 2011
November	20. September 2011
Dezember	20. Oktober 2011
Januar 2012	20. November 2011
Februar 2012	20. Dezember 2011

Mellifera e.V.

Assistent/in des Geschäftsführers
mit den Aufgabenschwerpunkten
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen
für Biene, Mensch und Natur gesucht

Wir möchten diese unbefristete Stelle in 72348 Rosenfeld im ersten Quartal 2011 besetzen. Bei Interesse schauen Sie bitte unsere Ausschreibung an unter News bei www.mellifera.de.

Ehrungen des Landesverbandes

Geehrt wurden im Jahr 2010

mit dem Zinnteller

- Adolf Kocheise, Börtlingen

mit der Ehrennadel des Landesverbandes in GOLD

- Adolf Greiner, Salach
- Helmut Grimminger, Crailsheim
- Alfred Jenter, Balingen
- Manfred Kornmann, Neresheim-Schweindorf
- Harald Müller, Heimsheim

mit der Ehrennadel des Landesverbandes in SILBER

- Ewald Grubauer, Neresheim
- Hans Gunzenhauser, Süßen
- Alfons Wegele, Ebersbach
- Michael Ziegler, Bopfingen

Herzlichen Glückwunsch!

Gratulationen

Der Vorstand des Vereins und der Landesverband Württembergischer Imker e. V. gratulieren

zur 70-jährigen Mitgliedschaft

BV Leutkirch
Gebhard Schöllhorn aus 88410 Bad Wurzach

zur 60-jährigen Mitgliedschaft

BV Nagold
Fritz Wurster aus 75389 Neuweiler-Gaugenwald

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Februar 2011 - 20. Dezember 2010

Ausgabe März 2011 - 20. Januar 2011

Adressen und Themen der Referenten des Landesverbandes Württembergischer Imker

Peter Borchard, Ödeweg 7, 73035 Göppingen,
Tel. 07161/601380, Mail: Staufenimkerei@arcor.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Öffentlichkeitsarbeit einer Imkerei – Draußen richtig ankommen
- Marketing – Verkaufen leicht gemacht, Honig erfolgreich vermarkten, einfache Ideen verwirklichen
- Erfolgreiche Werbemaßnahmen für die Imkerei
- Varroabekämpfung – Das Konzept des LV erfolgreich anwenden
- Bau eines Bienenwanderwagen – Anforderungen, TÜV-Abnahme, grünes Kennzeichen
- Aufbau eines Bienenlehrpfades - Planung, Finanzierung, Installation, Öffentlichkeitsarbeit, Presseecho

Guido Eich, Stuttgarter Straße 43, 73760 Ostfildern,
Tel. 0711/4415876, Mail: GuidoEich@t-online.de

- Königinnenzucht und -vermehrung
- Produktveredelung Honig, Wachs
- Betriebsweise unter Berücksichtigung der Varroasituation
- Honig – Gewinnen, Lagern, Vermarkten
- Spuren lesen im Bienenvolk
- Korbbetriebsweise – geeignet für Magazinimkerei?
- Einwintern von Bienenvölkern
- Bienengesundheit

Klaus Fehrenbach, Locherhof 5, 88212 Ravensburg,
Tel. 0751/22553, Mail: Klaus@mellifehra.de

- Themen nach Absprache

Helmut Fesseler, Grubenweg 14, 88437 Maselheim,
Tel. 07351/76099, Mail: HelmutFesseler@aol.com

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Schulung für Fortgeschrittene/Profis – Theorie und Praxis (Themen nach Absprache)
- Unsere Betriebsweise – Imkern mit Dadant-Beute und Buckfastbiene
- Imkern mit Absperrgitter und Bienenflucht
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren und/oder „teilen und behandeln" (Praxis)
- Königinnenzucht (Praxis)
- weitere Themen nach Absprache

Eva Frey, Deuzenbergweg 7, 72119 Ammerbuch,
Tel. 07073/2704, Mail: Eva.Frey@uni-hohenheim.de

- Themen nach Absprache

Werner Gekeler, Sternbergstraße 14, 72525 Münsingen,
Tel. 07381/2813, Mail: Werner.Gekeler@t-online.de

- Themen nach Absprache

Alexander Guth, Segomarstr. 1, 88521 Ertingen,
Tel. 07371/961991, 07391/5023630,
Mail: GutesGruen@googlemail.com

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Unterweisung für Fortgeschrittene: Thema nach Absprache
- Meine Betriebsweise mit der Zanderbeute
- Betriebsweise unter Berücksichtigung von Zeit, Kosten und Qualität

- Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen - in die Betriebsweise integriert
- Bewertung unterschiedlicher Aufzuchtmethoden
- Die Zucht der Honigbiene
- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Überwinterung
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren
- Bienenvergiftung 2008 in der Region Donau/Oberschwaben
- weitere Themen nach Absprache

Klaus Hampel, Obere Bachstraße 74, 70794 Filderstadt, Tel. 0711/4408861, Mail: Hampel_honig@web.de
- Völkerführung übers Jahr
- Alternative Varroabekämpfung
- Demonstration Spätsommerpflege
- Ameisensäurebehandlung
- Königinnenzucht und Jungvolkbildung
- Wachs und Wachsverarbeitung
- Von der Laus ins Glas (Waldtracht)

Lorenz Hellstern, Eulenweg 3, 72160 Horb, Tel. 07451/1687, Mail: LHellstern@drk-stuttgart.de
- Königinnenzucht (Aufzucht)
- Bienenkrankheiten
- Varroa
- Honig
- Betriebsweise
- Königinnenzucht, Auslese

Simon Hummel, Tel. 07021/740567, Mail: Simon.Hummel@web.de
- Themen nach Absprache

Dr. Helmut Horn, Tel. 0711/45923866, Mail: ImmeHorn@uni-hohenheim.de
- Themen nach Absprache

Christian Ilg, Ringstraße 48, 89129 Langenau, Tel. 07345/3818, Mail: Chr.ilg@online.de
- Ablegerbildung, einfache Königinnenzucht
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren
- Völkerführung über das Jahr
- Eigener Wachskreislauf

Hubertus Jörg, Lerchenbergstraße 36, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/892776
Mail: Hubertus.Joerg@web.de
- Die für die Imker wichtigsten Honigtauerzeuger, Waldtracht und seine Vorhersage
- Bienenwachs und Propolis, Gewinnung und Verarbeitung
- Auswinterung und Aufbau von Trachtvölkern
- Imkerei im Kreislauf des Jahres (Meine Betriebsweise)
- weitere Themen nach Absprache

Ulrich Kinkel, Erzberger Straße 46/1, 73033 Göppingen, Tel. 07161/686251, Mail: Ulrich.Kinkel@t-online.de
- Themen nach Absprache

Diana und Hermann Knödler, Schützenstr. 32, 73553 Alfdorf, Tel. 07172/31112,
Mail: Leintalimkerei@t-online.de
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Königinnenzucht unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Vermarktung von Imkereiprodukten
- Königinnenzucht und Vermehrung
- Der Wanderimker
- Wachs und Wachsverarbeitung
- weitere Themen nach Absprache

Karin Laute, Friedenstraße 27, 74613 Öhringen, Tel. 07941/61513, Mail: KarinLaute@gmx.de
- Wirkungen von Honig auf die menschliche Gesundheit
- Hygiene in der Imkerei
- Streichzarter Honig
- Erfolgreiche Überwinterung von Bienenvölkern
- Die Zeidlerei – was sagt sie dem modernen Imker?
- Johann Ludwig Christ – ein früher Pionier der Magazinimkerei
- Tipps und Tricks und Kurioses
- Die Bienenprodukte und ihre Anwendung
- Preisgestaltung für Echten Deutschen Honig
- Honigschulung

Dr. Gerhard Liebig, Heideweg 1, 72631 Aichtal, Tel. 07127/953754, Mail: ImmeLieb@t-online.de
- Die drei großen Probleme der Völkerführung und ihre Lösung
- Imkerliche Betriebsweisen im Vergleich
- Der Fehler steht hinter dem Kasten
- Entstehung, Beobachtung und Prognose der Waldtracht
- Bio, Öko, Ego? Die Richtlinien der wesensgemäßen Bienenhaltung unter der Lupe
- Wechselwirkungen zwischen Imkerei und Landwirtschaft
- Imkerei und Grüne Gentechnik

Robert Löffler, Wolfsgrube 7, 71093 Weil im Schönbuch, Tel. 07157/65725, Mail: Loeffler.Robert-weil@t-online.de
- Zucht und Vermehrung von Bienenvölkern
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakonzept Baden-Württemberg
- Schwarmverhinderung und Schwarmkontrolle
- Betriebsführung - Völkerführung über das ganze Jahr
- Bestäubungsleistung von Insekten in der Natur
- Das kompatible Beutensystem
- Wabenhygiene und Bauerneuerung/Wachsverarbeitung
- Honigbienen im Mikrokosmos
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)

Wilfried Minak, Burgenstraße 8c, 71116 Gärtringen, Tel. 07034/929730, Mail: MinakW@web.de
- Met-Herstellung
- Trachtpflanzen
- Imkereiprodukte – „Verarbeitung von Honig, Pollen, Wachs und Co."
- Aufzucht und Verwertung von Königinnen
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakonzept Baden-Württemberg
- Honig – gewinnen, lagern und vermarkten
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig

Gerhard Moll, Deutschordenstr. 19, 89428 Syrgenstein, Tel.09077/708728, Mail: Moll-Imkereitechnik@t-online.de

- Landwirtschaftliche Kultur und Nutzpflanzen als Bienenweide
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren, speziell Anwendungsformen und Wirkungsweise von Oxalsäure
- Betriebsweise mit Dadant-Beute
- Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen
- Was kostet 1 kg Honig in der Produktion?
- Betriebswirtschaftliche bzw. ökonomische Aspekte in der Imkerei (Deckungsbeitrag, Vollkostenanalyse)

Albrecht Müller, Vaihinghof, 73553 Alfdorf, Tel. 07972/825, Mail: honigfreund@t-online.de

- Verhaltensbiologie der Bienen – die vergessene Faszination
- Spannendes und Überraschendes rund um den Bienentanz
- Duftgelenkte Bienen – wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern
- Imkerei vor 100 Jahren
- Grüne Gentechnik
- Zucht- und Ablegerbildung mit dem Vierer-Boden
- Vom Hobbyimker zum Honigverkäufer – der einfache Weg zur besseren Vermarktung
- Die Varroa-Milbe: besser Bekämpfen durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise.
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)

Dr. Frank Neumann, Hillstr. 46, 88326 Aulendorf, Tel. 07525/942260 oder 60491, Mail: Frank.Neumann@stuaau.bwl.de

- Zucht
- Bienenkrankheiten
- Imkerliche Betriebsweise / Völkerführung
- Wabenhygiene – Wabenverarbeitung – Wachsverarbeitung leicht gemacht

Heinrich Pfaff, Dorfstraße 32, 86739 Ederheim, Tel. 09081/24176, Mail: Das-Suesse-Leben@t-online.de

- Anfängerkurs mit Schwergewicht sinnvolle Varroabekämpfung und Rückstandssituation im Wachs
- Imkern nach den BIOLAND-Richtlinien
- Anwendung der Ameisensäure
- Königinnenzucht
- Bienenhaltung und Naturschutz
- Trachtpflanzen und Verbesserung der Bienenweide
- Honigwein, Met - Geschichte, Herstellung und Verkauf
- Allerweltsbienen - Bienen in fernen Ländern

Dr. Georg Sax, Kreuzfelsen 41, 72393 Burladingen, Tel. 07475/91382, Mail: cgf2@onlinehome.de

- Varroabekämpfung mit organischen Säuren
- Weniger ist mehr – zeitsparende Imkerei
- Magazinbau leicht gemacht
- Völkervermehrung mit Betriebsweise
- Wenn die Bienen auf Reisen gehen
- Allgemeine Themen aus der imkerlichen Praxis

Ulrich Schaible-März, Beethovenstraße 5, 73054 Eislingen, Tel. 07161/82420 Mail: info@betten-Maerz.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Allgemeine imkerliche Maßnahmen
- Betriebsweise
- Wachsgewinnung und Verarbeitung
- Varroabekämpfung mit Ameisen- und Oxalsäure
- Honiggewinnung und Vermarktung
- Zucht / Zuchtkurs

Werner Vooren, Paulinenstraße 42, 88046 Friedrichshafen, Tel. 07541/71044, Mail: Werner.Vooren@t-online.de

- Einfach Imkern mit wenig Varroa
- Honig in Küche und Haushalt
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Versicherung der Imker im Beitrag
- Zementhonig / Wärmebehandlung
- Hygiene in der Imkerei
- Geräte und Maschinen in der Imkerei – gestern, heute und morgen

Dr. Klaus Wallner, Kelterstraße 26, 72636 Frickenhausen, Tel. 07022/45428, Mail: BieneWa@uni-hohenheim.de

- Varroabekämpfung – Rückstände in Bienenprodukten
- Landwirtschaft – Imkerei – Bienenschäden – Rückstände
- Alternative Varroabehandlung
- Killerbienen in Afrika

DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Januar 2010

Präsident:	Peter Maske	**Fon:**	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	**Fax:**	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	**Internet:**	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	**Fon:**	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Veranstaltungskalender der Imkerei 2011

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
Januar			
12.	Hamburg	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Hamburg e.V. Umweltzentrum Karlshöhe – Imkerhuus - Karlshöhe 60 d-f, 22175 Hamburg
15./16.	Soltau	Großimkertag	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V., DBIB Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
21. – 30.	Berlin	Internationale Grüne Woche (IGW)	Beteiligung D.I.B. + Imkerverband Berlin e.V., FU Berlin, LabNet
25.	Berlin	IGW Halle 3.2 Imker-Podiumsdiskussion	Deutscher Imkerbund e. V.
29.	ICC Berlin,	Honigprämierung und Saal 6	Imkerverband Berlin e.V., Vortragsveranstaltung Lorenzstr. 48, 12209 Berlin
Februar			
12.	Veitshöchheim	Veitshöchheimer Imkerforum	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gar tenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
12./13.	Münster	APISTICUS-Tag	LWK NRW, Referat 33, Bienenkunde Nevinghoff 40, 48147 Münster
17./18.	Wachtberg-Villip	Honiganalytik-Workshop	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
18./19.	Wachtberg-Villip	Honigobleutetagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
19.	Wietzendorf	Vertreterversammlung	Landesverband Hannoverscher Imker e.V., Johannssenstr. 10, 30159 Hannover
20.	Schlüchtern	Imkertag	Bergwinkel-Werkstatt Schlüchtern Am Schafleger, 36381 Schlüchtern
26.	Denkendorf	Züchtertagung	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
27.	Celle	Züchtertagung	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. und Landesverband der Imker Weser-Ems e.V.

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
März			
3	Dessau-Roßlau,	Vertreterversammlung,	Imkerverband Sachsen-Anhalt e. V., Triftstr. 11, 06918 Seyda
4.	Berlin	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Berlin e.V., Lorenzstr. 48, 12209 Berlin
5.	Celle	Jahresversammlung	Gesellschaft der Freunde des Niedersächsischen Landesinstituts für Bienenkunde Celle, Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle
12.	Neustadt/Wstr.	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V. Breitenweg 71, 67435 Neustadt/Wstr.
19.	Arnstadt	Vertreterversammlung und Thüringer Imkertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
19.	Erkelenz	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
20.	Eppelborn	Jahreshauptversammlung	Landesverband Saarländischer Imker e.V., Heusweilerstr.20, 66265 Heusweiler
20.	Grimma	Vertreterversammlung	Landesverband Sächsischer Imker e.V. Untere Hauptstr. 79, 09243 Niederfrohna
20.	Potsdam	Vertreterversammlung	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V., Dorfstr. 1, 14513 Teltow
26./27 .	Buchen	Vertreterversammlung und Badischer Imkertag	Landesverband Badischer Imker e.V. Bahnhofstr. 35, 77767 Appenweier
29. – 31.	Berlin	Arbeitstagung	AG der Institute für Bienenforschung
April			
02.		Vertreterversammlung	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.
03.	Neumünster,Holstenhallen	Jahreshauptversammlung	Langewanneweg 75, 59063 Hamm Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
8-10	Zwickau	Züchtertagung,	Holiday Inn, Kornmarkt 9
09.	Hatten	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Weser-Ems e.V., Mars-la-Tour-Str. 13, 26121 Oldenburg
09.	Weimar	Züchtertagung	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
09./10 .	Seligenstadt	Vertreterversammlung und Hessischer Imkertag	Landesverband Hessischer Imker e.V. Erlenstr. 9, 35274 Kirchhain
14.	Berlin	Jahrestagung BLL Bund für Bund für Lebensmittelrecht u. Lebensmittelkunde	Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde Godesberger Allee 142 – 148, 53175 Bonn
16./17.	Freudenstadt	Vertreterversammlung und Württembergischer Imkertag	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
17.	Kirchhain	Tag der offenen Tür	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen Bieneninstitut Kirchhain Erlenstraße 9, 35274 Kirchhain
April bis Oktober	Koblenz	Bundesgartenschau mit Stand des Imkerbandes Rheinland e.V.	Kastorpfaffenstraße 21, 56068 Koblenz

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
Mai			
Juni			
30.06./ 01.07.	Koblenz	Deutscher Bauerntag	DBV Deutscher Bauernverband e.V. Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Juli			
10.	Veitshöchheim	Veitshöchheimer Imkertag	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
August			
September			
4.	Celle	Tag der offenen Tür	LAVES Institut für Bienenkunde Celle, Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle
10.	Berlin	1. Berliner Imkertag Gedenkfeier für Johann Dzierzon, 200. Todestag 90 Jahrfeier IV Zehlendorf	Imkerverband Berlin e.V., Lorenzstr. 48, 12209 Berlin
10./11.		Vertreterversammlung und	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Georg-Strobel-Straße 48, 90489 Nürnberg
Oktober			
01.	Kottenheim	23. Mayener Vortragsreihe Kontakte, Wissenschaft u. Praxis	Dienstleistungszentrum Westerwald-Osteifel, Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
08./09.	Stralsund	Vertreterversammlung Deutscher Imkertag	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
16.	Götz	Brandenburgischer Imkertag	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V., Dorfstr. 1, 14513 Teltow
22./23.	Donaueschingen	Berufsimkertag	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. , DBIB Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
29.	noch offen	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e.V. Wallstr. 45, 19053 Schwerin
November			
05.	Stadtroda	Mitteldeutscher Imkertag	Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
05.	Kottenheim	Honigtag mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
06.	Wirges	Vertreterversammlung	Imkerverband Nassau e.V. Gartenstr. 6, 65558 Lohrheim
06.	Wahlstedt, Poul-Due-Jensen-Schule	Schleswig-Holsteinischer Imkertag	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
11.	Berlin	Vertreterversammlung	Imkerverband Berlin e.V., Lorenzstr. 48, 12209 Berlin
Dezember			

Die bis zum Redaktionsschluss **Dezember 2010** fehlenden Termine werden auf unserer Homepage unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?terminkalender sowie in den Verbandsmitteilungen D.I.B. AKTUELL veröffentlicht.

Veranstaltungsvorschau

Am 07./08. Januar treffen sich die Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände zur ersten Sitzung des erweiterten D.I.B.-Präsidiums 2011. Über die Themen der Tagung berichten wir auf unserer Homepage und in D.I.B. AKTUELL 1/2011.

Vom 21.01. – 30.01. findet in Berlin die Internationale Grüne Woche statt, an der sich zum elften Mal der D.I.B. im ErlebnisBauernhof (Halle 3.2) beteiligt.
Besucher der Messe finden weitere Aussteller zur Imkerei wie folgt:
Imkerverband Berlin - Halle 26
Freie Universität Berlin - Halle 23 a
BLE-Verbundobjekt „Implementierung verbesserter Betriebsweisen in der Imkerpraxis“ – Halle 23 a
LV Brandenburgischer Imker „Grünes Klassenzimmer“ – Halle 26
In den Länderhallen werden sich außerdem verschiedene Imkereien präsentieren.

Veranstaltungshöhepunkte zum Thema „Bienen“ sind die Podiumsdiskussion zum Thema „Landwirt und Imker – ein gutes Team“ am 25.01.2011 in Halle 3.2 sowie die Honigprämierung und Vortragsveranstaltung des IV Berlin im ICC am 29.01.2011.
Ausführliche Informationen zum Programmablauf finden Sie auf unserer Homepage unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-pressedienst sowie in D.I.B. AKTUELL 6/2010.

ZUCHT / AGT-Teilnehmer treffen sich in Bantin

Varroatoleranz-Zucht mit guten Ergebnissen

Ende August 2010 trafen sich in Bantin ca. 90 Teilnehmer im Bienengarten des Bienenzuchtzentrums.

Dr. Dyrba, der Leiter des Zentrums, eröffnete die Tagung, gefolgt von Herrn Feldkamp, dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Imker Mecklenburg und Vorpommern. Es erfolgte eine Besichtigung des Bienenzuchtzentrums gefolgt von einem Vortrag über den Stand des Unije Projektes, für das Bantin Königinnen in den Verkehr bringt.
Grußworte wurden von Dr. Renate Holznagel, Vizepräsidentin des Landtages, von Dr. Christiane Profittlich, der Tierzuchtdezernentin, sowie vom D.I.B. Zuchtobmann, Dipl. Ing. F. K: Tiesler überbracht, die die Stellung der Bienenhaltung und die Zuchtprojekte entsprechend würdigten

Hiernach erfolgte von Herrn Luther der Vortrag über den Verkauf und Export von Königinnen nach Finnland mit den erforderlichen Exportpapieren.
Dr. Bücheler, Leiter des Institutes Kirchhain, gab den Teilnehmern noch einen Überblick über den Stand der AGT Zucht. Hier zeichnen sich erfreuliche Ergebnisse ab. Der züchterische Fortschritt hinsichtlich der Selektion auf Varroatoleranz zeigt gute Ergebnisse, sodass AGT Völker bei entsprechender Völkerführung mit einer Varroabehandlung auskommen können.

Im Anschluss erfolgte eine Besichtigung eines AGT Bienenstandes auf dem ehemaligen Grenzstreifen, sowie eine praktische Demonstration zur Möglichkeit der Varroabestimmung, eine Art Schnelltest, der exemplarisch an 3 Bienenvölkern durchgeführt wurde

Der Ausklang erfolgte bei Kaffee und Kuchen wieder im Bienengarten.
Eine gelungene Veranstaltung auf der sich das Bienezuchtzentrum Bantin und die AGT Varroatoleranzzucht sich sehr gut präsentieren konnten. Die Ergebnisse der AGT Zucht lassen für die Zukunft hoffen und alle sind aufgefordert sich an der Agt Varroatoleranzzucht zu beteiligen

Dr. Friedrich Terjung

BV PFINZTAL

Bienenzüchter laden ein

Nach dem großen Erfolg 2008 planen die Pfinztäler Bienenzüchter erneut einen Neuimkerkurs und laden daher alle Interessenten und Naturverbundenen zum großen Infoabend wieder unter dem Motto "Bienen pflegen – Honig genießen – Natur erleben" ein.

Termin: Dienstag, den 22.02.2011 ab 19.00 Uhr
Ort: Keltern-Dietenhausen, Altes Rathaus (Bürgersaal)
Referent: Imkermeister Siegfried Dietrich (staatl.Fachberater für Imkerei, RP Karlsruhe)

Weitere Termine: zum Herunterladen unter www.imkerverein-pfinztal.de

Interessenten wird eine baldige Anmeldung empfohlen, da der Kurs diesmal auf 25 Teilnehmer begrenzt sein wird.

Anmeldungen an:
Peter Strobel 07236/130450;
Jürgen Utz 07232/78619 ;
Jörg Fischle 07232/71158 oder 0162/8638356

Zum Jahreswechsel

Beim Schreiben der Gedanken zum Jahreswechsel herrschen zumindest im Süden Deutschlands Mitte November frühlingshafte Temperaturen zwischen 15 und 20 Grad. Auch fliegen die Bienen tanzend um ihre Beuten und freuen sich offensichtlich über die Sonnenstrahlen. Trotz dieser schönen Tage haben die Bienen aber bereits ihren Wintersitz gerichtet. Wenn wir Imkerinnen und Imker gut für ausreichend Futter gesorgt und die nicht wenigen Varroen aus dem „Bienenpelz" geholt haben, können wir beruhigt auf den Winter warten.

Das Jahr 2010 war insbesondere dem Schwerpunkt „Biodiversität" gewidmet und wir können ein wenig zufrieden feststellen, dass zumindest erkannt worden ist, dass die Vielfalt von Pflanze und Tier immer weiter zurück geht.
Mit viel Anstrengung und Zeit wurde versucht, diesen Rückgang aufzuhalten. Wir forderten vor allem Trachtverbesserungen für „unsere" Bienen ein. Ich möchte Ihnen dafür nur einige Termine und Veranstaltungen nennen:

- **11.03.10:** NABU-Tagung in Frankfurt/Main – Forderung an Umweltreferent Friedhelm Decker, Deutscher Bauernverband, statt Mais Blühpflanzen zur Biomasseerzeugung einzusetzen
- **20.04.10:** Gespräch mit Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner über Umweltmaßnahmen in den GAP-Verhandlungen sowie Einsatz von Blühpflanzen statt Mais für Biomasseerzeugung
- **29.04.10:** Naturschutzakademie Wetzlar – Biogas-Unternehmer werden auf die „Durchwachsene Silphie" aufmerksam und sprechen sich nach entsprechenden Hinweisen auch für Blühpflanzen aus
- **28.-30.05.10:** Evang. Akademie Loccum – die vom D.I.B. mitfinanzierte Tagung befasste sich ausschließlich mit dem Thema Biodiversität
- **10.07.10:** Oberwinter – D.I.B. erstellt bei seiner Klausurtagung erstmals u. a. ein Positionspapier zu Agrarumweltmaßnahmen
- **20.07.10:** Abteilungsleiter Neumann vom BMELV besucht „Haus des Imkers" und zeigt starkes Interesse für Bienen und Trachtverbesserung
- **31.07.10:** Pressegespräch in Bad Griesbach – Bauernverband und Imkerverbände sprechen sich für enge Zusammenarbeit aus
- **03.-05.09.10:** Wanderversammlung deutschsprachiger Imker in Bruneck/Südtirol – Biene und Umwelt ist ein sehr wichtiges Abschlussthema bei dem gut besuchten Kongress
- **23.-25.09.10:** Deutscher Landschaftspflegetag in Grimma – Vorstellung von bundesweiten Projekten zur Verbesserung der Umwelt zum Nutzen von Pflanze und Tier.

Auch die Verbesserungsbemühungen bei der EU verliefen erfolgreich. So wurde der bisherige Förderbetrag von 26 Millionen Euro für nationale Imkereimaßnahmen auf 32 Millionen Euro erhöht. Gerade hierbei ist aber weiterhin starke Lobbyarbeit notwendig, um in den Ländern auch im Rahmen der Kofinanzierung die Erhöhung für Imkereiförderung zu erhalten und effektiv zu nutzen.
Ministerien, Bienenwissenschaftliche Institute und auch die Agrarindustrie fördern die weitere Erforschung der Zusammenhänge „Bienen und Pflanzenschutzmittel" und fördern auch großzügig Maßnahmen zur Verbesserung der Kulturlandschaft.

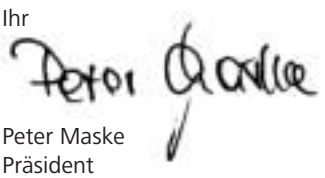
Liebe Imkerinnen, liebe Imker, das Jahr 2010, das vielerorts mit hohen Bienenvölkerverlusten begann, brachte regional sehr gute Honigerträge vor allem im Sommer und die Völkerverluste konnten dank Ihrem guten Engagement wieder ausgeglichen werden. Steigern Sie nach Möglichkeit ihre Völkerzahlen, was sich positiv bei der EU-Förderung auswirkt. Außerdem besteht gerade bei regionalem Honig beim Verbraucher nach wie vor eine starke Nachfrage. Für **„Spitzenqualität vom Imker"**, so wie es auf dem neuen Gewährverschluss des D.I.B. für „Echten Deutschen Honig" steht, sind die Kunden bereit, einen guten Preis zu bezahlen.

Unsere Ziele für das Jahr 2011 sind insbesondere:
- Steigerung der Völkerzahlen bei weiterer Erhöhung des Imkernachwuchses
- spürbare Verbesserung der Trachtverhältnisse für unsere Bienen
- Pflanzenschutzmaßnahmen mit unwesentlichen Bienenschäden
- Erhalt des 0,0 %-Wertes bei Verunreinigung mit nicht zugelassenen gentechnisch veränderten Organismen
- Schaffung von Rechtssicherheit beim gesamten Thema „GVO" im Bereich Agro-Gentechnik
- Erreichung der Umsetzung der höheren Fördergelder für Imkereimaßnahmen
- Zulassung der 85%igen Ameisensäure zur erfolgreichen Varoosebekämpfung
- Steigerung der Nutzer unserer Marke „Echter Deutscher Honig"

Allen Verbandsmitgliedern, die sich konstruktiv für unsere Verbandsziele als Imkerin oder Imker wie auch als ehrenamtlicher Verbandsfunktionär eingesetzt haben, danke ich ganz herzlich.
Meinen Dank sage ich auch allen Behörden, Ministerien, Instituten, den Fachzeitschriften und nicht zuletzt allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle und allen, die uns unterstützt haben, dass wir gemeinsam ein erfolgreiches Jahr 2010 erreichen konnten.

Für das Jahr 2011 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien vor allem Gesundheit, Freude und Zufriedenheit sowie die Kraft, Ihre gesteckten Ziele zu erreichen,

Ihr



Peter Maske
Präsident

Dipl.-Ing. (FH) **Roland Weber** 07554 Gera-Trebnitz Nr. 65 b (Richtung Schwaara)

Web: http://www.bienenweber.de **Tel.:** 0365 4209210 **Fax:** 0365 4209211

Ihr Partner für Imkereibedarf im Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

modernste Produkte • faire fachkundige Beratung • ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis

Wir bieten von A bis Z auf über 1500 qm Lagergrundfläche – alles, was Sie für Ihren Erfolg brauchen!

Unsere Beuten und Rähmchen sind modern, sie belegen in Funktion und Qualität eine Spitzenposition

Unsere Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse bieten hervorragende Qualität zum günstigen Preis

Unsere Imkerkleidung bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung

Honiggläser u. Etiketten - professionell u. preiswert - die richtige Verpackung für Ihre Qualitätserzeugnisse

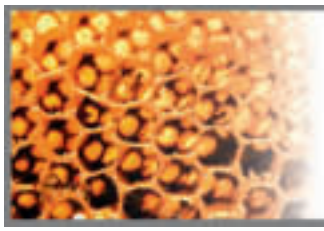
Köstlichkeiten und Kosmetik aus dem Bienenvolk, eine Ergänzung zu Ihrem Hobby

z. B. **Zander Rähmchen**	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,77 €**	oder	in Teilen	ab **0,44 €**
Zander Hoffmann	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,79 €**	oder	in Teilen	ab **0,55 €**
Zander modifiziert	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,99 €**	oder	in Teilen	ab **0,72 €**

Rähmchen in fertigen Verpackungseinheiten zu ca. **100 Stück** senden wir **portofrei auf Rechnung**

Besuchen Sie uns im **Internet**, im Ladengeschäft oder fordern Sie unseren **Katalog gratis** an

Mo – Fr 08.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00 Uhr, Sa 09.00 – 12.00 Uhr



Bienenpflege

Monatsschrift des Landesverbandes Württembergischer Imker

Die Zeitschrift für Imker

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!

www.flaschenbauer.de

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	ungarisch	Arzneiqualität
1 kg 17,30	16,25	12,50	8,95
3 kg je 16,40	15,95	11,90	
5 kg je 15,40	15,45	11,40	8,45
10 kg je 14,75	14,90	10,80	7,90
20 kg je 14,15	14,35	**Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein!** Info gratis.	
50 kg je 13,35	13,75		

Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Unser Erfolg bestätigt:

Der Eigenwachsumtausch auf der modernsten Kunstwabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!

ab 5 Kilo per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)

Fremdwachskauf (nur süddeutsches Bienenwachs)

Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)

ab 5 Kilo per Kilo **6,50 Euro** (inkl. MwSt.)

Oberschwabengoldimkerei/Technik

Hasengärtle 65
88326 Aulendorf
Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
Fax (0 75 25) 92 31 78
Hardy.Gerster@t-online.de
Öffnungszeiten:
Oktober bis März
Mo. bis Sa. 10 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- **Pestizid- und varroazidarme Mittelwände**
- **gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen**
- **Honigversandverpackungen aus Styropor**
- **Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser**
- **Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet**

BIENEN MAIER

Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG E 1766 E

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils

Tausendfach bewährt
MELITHERM®
Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät
SCHNELL - SCHONEND - SAUBER
auch für **Melezitosehonig** geeignet
3 Jahre Garantie
Modell Standard AR

Wabenhonig produzieren mit System
Ross Rounds™
Eine runde Sache
NICOT - Zuchtsystem
So macht züchten erst richtig Spaß
Wir führen das Gesamtprogramm

Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben.
Anker einschlagen und Draht einhängen.
Fertig in 45 Sekunden!
Rold's Wabendrahtanker

Calumet Propolisentfemer
entfernt Propolis von fast allen Materialien
Calumet Anzünder
brennt bei allen Wettereinflüssen
Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch

Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien

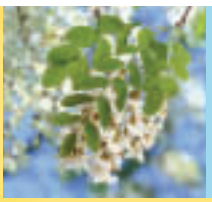
Online-Shop www.Imkerladen.de

Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 8⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 13⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
Praxisbezogene Beratung und Auswahl
SPÜRGIN GdBR Imkereibedarf
Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN
☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493
E-Mail: info@spuergin.de

Jetzt Katalog anfordern

BiO nach EG-Öko-Verordnung

SONNENTRACHT IMKEREI



BioFach 2011
vom 16. - 19.02.2011, in Nürnberg

Besuchen Sie uns!
Halle 7, Stand 431

Weltweite und deutsche Honige -
abfüllfertig im 25 kg-Einweg-Eimer.
Alle Honige erhalten Sie auch im handlichen 12,5 kg Einweg-Eimer.

Unsere Spezialitäten
Eukalyptushonig aus Argentinien, *würzig*
Manukahonig aus Neuseeland, *leicht herb*
Orangenhonig aus Mexiko, *zart-blumig*
Pinienhonig aus der Türkei, *leicht harzig*
Ulmohonig aus Südamerika, *feinaromatisch*
Tannenhonig aus Südosteuropa, *intensives Aroma*

Unser Standardsortiment
Akazienhonig aus Osteuropa, *zart und mild*
Blütenhonig hellgoldig aus Osteuropa, *vollmundig*
Blütenhonig mittelhell aus Süd-/Mittelamerika, *mild*
Kastanienhonig aus Italien, *herbwürzig*
Lindenhonig aus Osteuropa, *blumig und dezent*
Rapshonig aus Osteuropa, *mild und leicht*
Waldhonig aus Spanien/Italien, *kräftig und aromatisch*

Bio-Honig
Blütenhonig aus Mittel-/Südamerika, *vollmundig*
Lindenhonig aus Osteuropa, *blumig und zart*
Waldhonig aus Italien, *kräftig und aromatisch*

Viele weitere Sorten aus unserem Angebot auf Anfrage.

Unsere Honigempfehlung:
LAVENDELHONIG
aus der Provence, *edel und fein*
ab 8,95 €/kg
solange der Vorrat reicht

Sie finden alle Angebote zu unserem umfangreichen Sortiment auch im Internet. Gleichzeitig haben Sie dort die Möglichkeit, direkt zu bestellen und weitere **Muster** anzufordern. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

Alle Preise freibleibend ab Lager Bremen, zzgl. Mehrwertsteuer gültig bis Ende März 2011. Einen Zwischenverkauf behalten wir uns vor.

Sonnentracht - Die Bioland-Imkerei der Walter Lang GmbH
Am Alten Sicherheitshafen 2-4
D-28197 Bremen

Bioland

Tel.: 0421-52 71 74-62
Fax: 0421-52 71 74-70
info@sonnentracht.de
www.sonnentracht.de

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte im Internet, unter www.sonnentracht.de

IMKEREIKOMPETENZ VON DER ERZEUGUNG BIS ZUR ABFÜLLUNG